

n e w s

2/2003

Die Zeitschrift für den Paso Peruano Freund



passo llano

www.paso-peruano.de

Worte zum Ehrenamt von Wilhelm Busch

Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab!



Selbst dein Ruf geht dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul,
jedes ungewasch'ne Maul.



So ein Ehrenamt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere,
schneidet boshaft dir, schnipp-schnapp
deine Ehre vielfach ab.



Ohne Amt lebst du so friedlich
Und so ruhig und gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

Wie viel Mühe, Sorgen, Plagen
wie viel Ärger musst du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit
und der Lohn? Undankbarkeit!



Drum, so rat ich dir im Treuen,
willst du dein Weib und Kind erfreuen,
soll der Kopf dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch anderen Dummen.



Europas 1. Pferde- Branchenbuch 2003 AUSGABE A, C, D, E JEDES JAHR NEU!

Das unverzichtbare
Nachschlagewerk
für alle Bereiche des Reit-
und Fahrsports!
Für alle Betriebe und
Dienstleister rund um's Pferd,
für alle: Reiter + Reiterinnen,
Fahrer + Fahrerinnen

Über 10.000 Einträge
Über 200 Rubriken
nach PLZ sortiert
Alle Adressen top aktuell
Euro 16,80*
*im Versand frei Haus innerhalb Deutschlands,
andere Länder zuzüglich Porto



Zu beziehen über den Buchhandel
(ISBN 3-90-005381-3),
den Reitsportfachhandel oder bestellen bei:

Verlag für
Pferdesportmarketing GmbH

Herborner Str. 7-9 • 35764 Sinn
Tel. 0 27 72/9 20 54 • Fax 9 20 56

www.pferdebranchenbuch.de
oder .com, .at, .ch
e-mail:
pferdebranchenbuch@t-online.de

Die wichtigsten Adressen im europäischen Pferdemarkt.

PPV-Vorstand:

1.Vorsitzender:
Reinhard Estor
Weidenhausen 34,
D-35260 Stadallendorf
Tel. 06429/1458
Fax 06429/829795
Reinhard.Estor@paso-peruano.de

2.Vorsitzender:
Karl-Heinz Lehmann
Zum Stuken
D-31188 Holle
Tel. 0 50 62/8 96 00
Fax 0 50 62/8 96 14
Karl-Heinz.Lehmann@paso-peruano.de

Sportwartin:
Sigrun Havemann
Hubertushof
D-65618 Selters
Tel. u. Fax 06483/911192,
Sigrun.Havemann@paso-peruano.de

Schatzmeisterin:
Eva-Maria Bee
Kirchweg 40
D-56283 Gondershausen
Tel./Fax 06745/1401

Öffentlichkeitsarbeit:
Sabine Steffens
Tannenkamper Straße 1
D-21769 Armstorf
Tel./Fax 04773/1283
Sabine.Steffens@paso-peruano.de

Zuchtwartin:
Dagmar Martin
Gestüt Criadero Los Juncales
Licher Straße 31a
D-35447 Reiskirchen-Hattenrod
Tel. 06408/965840
Fax 06408/965831
Dagmar.Martin@paso-peruano.de

Geschäftsstelle:
Sandra Eggert
Frankfurter Straße 33
D-61279 Grävenwiesbach
Tel. 0 60 86 / 97 16 48
Fax 0 60 86 / 8 67
Sandra.Eggert@paso-peruano.de

Impressum

Herausgeber:
Paso Peruano Vereinigung Deutschland e.V.

Redaktion:
Sandra Eggert, Reinhard Estor

Layout:
Sandra Eggert, Computerkartografie und Grafik
61279 Grävenwiesbach

Anzeigenredaktion:
Reinhard Estor, Sandra Eggert

Druck und Verarbeitung:
Burgwald-Verlag + Druck GmbH,
35091 Cölbe-Schönstadt

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion und der PPV wieder. Die
Redaktion behält sich vor Beiträge bei Bedarf zu überarbeiten.

Copyright:
Paso Peruano Vereinigung Deutschland e.V.

Anzeigenpreise:	PPV-Mitglieder	Nicht-Mitglieder
4. Umschlagseite 4c	102,- €	128,- €
2.+ 3. Umschlagseite 4c	92,- €	102,- €
1 Seite s/w	60,- €	77,- €
1/2 Seite s/w	30,- €	41,- €
1/4 Seite s/w	15,- €	25,- €
Visitenkarte	8,- €	10,- €

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 3/2002: 08. Juni 2002



Foto: Airne Falters

Inhalt

	Seite
Termin	4-5
News	6
PPV-Vorbereitungskurs für Turnier- und Showteilnahme	6
Züchterseiten	7
Aus der Geschäftsstelle	8
Auf ein Wort	8-9
Leserbriefe	9
Reitkurs und Richterseminar mit José Risso Montes	10-14
Trainerportrait: Cesar Baca	16-17
Kleinanzeigen	17
Paso Peruanos auf dem Stiegenhof	18
Was beachtet werden sollte, wenn ein Fohlen geplant ist	21-22
Bioresonanztherapie bei Headshaking	22-23
Reiten ohne Angst, Teil 1	24-26

Titelfoto: Serafina MP
Foto: Monika Kleesch

Termine 2003

KURSE UND SEMINARE

- 26.-27.04. **Bodenarbeitskurs** nach Linda Tellington Jones mit T-Team Practitioner und Gebißloses Reiten - verschiedene Zäumungen und Ihre praktische Anwendung, Happy Horse Center, Info unter Tel. 0 64 83/91 11 92, Fax 0 64 83/93 3860 92, e-mail: happy.horse.center@t-online.de
- 18.04.- 19.04. **Individualkurs**, hier sollen die Reiter die Möglichkeit erhalten, gezielt auf Ihre individuellen Wünsche hin, im Einzelunterricht inkl. Videoanalyse und Theorieeinheiten in der Gruppe, mit ihrem Pferd weiter gefördert zu werden. Info Gestüt Naafbachtal, www.peruano.de, Tel: 0 22 47/97 6322, Fax: 0 22 47/97 63
- 28.04.-04.05. **Dressurkurs** Barocke Reitkunst, Für Anfänger und Fortgeschrittene, je nach Ausbildungsstand erste Lektionen, Seitengänge bis zur Piaffe, auch für Gangpferde zur Gymnastizierung u. Verbesserung des Tölts. Bodenarbeit und Reitunterricht nach Barocken Vorbildern in Theorie und Praxis, bzw. Töltunterricht. Info: Pferdehof in den Eichen, www.pferdehof-hellwig.de, Tel. 0 26 81/72 00 Fax 0 26 81/16 38
- 02.-04.05., 19.-21.09. **Brush up-Kurse (mit eigenem Pferd)**, in der Schweiz, Kursleitung: Carla Tschümperlin, Info unter Tel. ++41-(0)41-769 30 10, Fax.++41-(0)41-769 30 20, E-Mail: info@pasocsm.com, Internet: www.pasocsm.com
- 05.04., 06.04., 01.05., 31.05., 01.06., 19.07., 20.07., 16.08., 17.08., 30.08., 31.08., 27.09., 28.09. **Kennenlernkurse**, wir geben Ihnen die Gelegenheit, Paso Peruanos besser kennen zu lernen. Info Gestüt Naafbachtal, www.peruano.de, Tel: 0 22 47/97 6322, Fax: 0 22 47/97 63 33
- 29.-31.05., 11.-13.07., 05.-07.09. **Einführungskurse in die peruanische Reitweise** (in Frankreich, mit gestütseigenen Pferden), Kursleitung: Laurence Bouteiller, dipl. Reitlehrerin (BEES), Criadero Santa Maria, nfo unter Tel. ++41-(0)41-769 30 10, Fax.++41-(0)41-769 30 20, E-Mail: info@pasocsm.com, Internet: www.pasocsm.com
- 10.06. PPV-Show-Vorbereitungskurs, bezuschusst für PPV-Mitglieder** mit Kaja Stührenberg auf dem Haidehof in 22880 Wedel, Info: Tel. 0 41 03/1 40 24.
- 14.06.-15.06. **Turniervorbereitungskurs**, vorrangig für Einsteller, bei entsprechendem Platz berücksichtigen wir aber auch weitere Anmeldungen. In Kleingruppen wird gezielt auf die Anforderungen beim Prüfungsreiten hingearbeitet. Info Gestüt Naafbachtal, www.peruano.de, Tel: 0 22 47/97 6322, Fax: 0 22 47/97 63 33
- 29.05.-01.06., 07.-09.06., 24.-27.07., 21.-24.08., 06.-07.09., 04.-05.10. **Intensivreitkurse nach traditioneller peruanischer Reitweise** mit Berufstrainer Cesar Baca, Info unter Tel: 09092/1295 oder 9690-34
- 05.-19.04. **Reitkurs für Anfänger** - von der Pike auf angstfrei lernen, Happy Horse Center, Info unter Tel. 0 64 83/91 11 92, Fax 0 64 83/93 3860 92, e-mail: happy.horse.center@t-online.de
- 24.05., 21.06., 19.07., 16.08., 13.09., 11.10. **Einführungskurse in die traditionelle peruanische Reitweise** mit Berufstrainer Cesar Baca, Info unter Tel: 09092/1295 oder 9690-34
- 29.05.-01.06. 07.06.-09.06. 06.09.-07.09. PPV-Turniervorbereitungskurse, bezuschusst für PPV-Mitglieder** mit Berufstrainer Cesar Baca, auf der Hacienda El Molino, Info unter Tel: 09092/1295 oder 9690-34
- März bis Oktober 2003 **Beritt, Korrektur und Ausbildung** an der Hand (Bodenarbeit) und unter dem Sattel nach **traditioneller peruanischer Reitweise**, Hengstkörungen, Stutenleistungsprüfungen und Turniervorstellungen von Berufstrainer Cesar Baca, Info unter Tel: 09092/1295 oder 9690-34
- nach Absprache **Individuelle Kurse** auf dem Gestüt oder bei Ihnen zu Hause mit Laurence Bouteiller, dipl. Reitlehrerin (BEES), Laurence Bouteiller wurde in Saumur (F) von Herrn Philippe Karl in Dressur gefördert. Durch ihre mehrwöchigen Aufenthalte in Peru, konnte sie das know how der Paso-Ausbildung aus erster Hand kennenlernen. Unterrichtet in englischer Sprache (französisch oder spanisch nach Absprache). **Schwerpunkte: Dressur und Showbilder mit Pasos**, Info: Laurence Bouteiller: Mobil: 0033 6 8216 0826 E-Mail: laurence.bouteiller@lemel.fr oder bei Criadero Santa Maria, Tel. ++41-(0)41-769 30 10, Fax.++41-(0)41-769 30 20, E-Mail: info@pasocsm.com

TURNIERE

- 10.-11.05. **Gangpferdeturnier (IGV-Cup-Turnier 2003), Reitschule Berger**, D-59909 Bestwig-Berlar
- 10.05. PCI-Gangpferdeturnier, Offenes Turnier für alle Gangpferderassen, in CH-Fehraltorf, Paso Club International, Tel: ++41 (01) 242 6080, mailbox@pasoclubinternational.com
- 29.05.-30.05. **Freundschaftsturnier für Pasos, Isis und andere Gangpferderassen**, Islandpferdehof Lechleite, Friedberg/bei Augsburg, www.lechleite.de
- 27.- 29.06. **7. Offenes Gangpferdeturnier, Gestüt Naafbachtal**, mit Prüfungen für Paso Peruanos nach PPO (IGV-Cup-Turnier und Internat. Deutsche Jugendmeisterschaft 2003), Gestüt Naafbachtal, D-53819 Neunkirchen-Seelscheid, www.peruano.de
- 12.-13.07. **Gangpferdeturnier (IGV-Cup-Turnier 2003)**, (mit Schwerpunkt Sport- und Jugend-Klassen) Gestüt Birrekoven, D-53347 Alfter-Birrekoven
- 07.-10.08. **9. Internationale Deutsche Gangpferde-Meisterschaft 2003 (IGV-Cup-Turnier-Finale 2003)**, auf der EQUIMUNDO - Fachmesse, die ganze Welt des Pferdes Mannheim, Maimarktgelände
- 03.-05.10. **Freundschaftsturnier der Gangpferdefreunde Aegidienberg, (IGV-Cup-Turnier 2004)** Gangpferdezentrum Aegidienberg, D-53604 Bad Honnef
- 23.-25.07.2004 Paso Peruano Meisterschaft der PPV in Rieden/Kreuth**

DISTANZRITTE UND WANDERRITTE

- 8.-11.5. Westerwald zu Pferd, **Sternritte durch den schönen Westerwald**, Übernachtung, Vollpension, Leihpferd
- 25.-28.9, 9.-12.10 Auch für Anfänger geeignet, Info: Pferdehof in den Eichen, www.pferdehof-hellwig.de, Tel. 0 26 81/72 00 Fax 0 26 81/16 38
- 31.05.-01.06. **Wanderritte durch den Hochtaunus** mit Übernachtung auf dem Paso Fino Gestüt "Berghof Rod", Happy Horse Center, Info unter Tel. 0 64 83/91 11 92, Fax 0 64 83/93 38 60 92, e-mail: happy.horse.center@t-online.de
- 19.-20.07. erster **Schweinsberger Sternwanderritt**, Info: Reinhard Estor, Tel: 0 64 29/14 58
- 05.-06.06. **Töldtdistanz Rhein / Main (IGV-Cup-Turnier 2003)**, (Teil der Gesamtwertung des Gangpferdeturniers Naafbachtal), Info: CarolinJost@freenet.de
- 21.06. **Deutsche Meisterschaft in der Töldtdistanz**
- September

MESSEN

- 07.-10.08. **EQUIMUNDO**, Maimarktgelände in Mannheim, www.equimundo.de

SONSTIGES

- 05.-13.04. **Concurso Nacional**, Lima/Peru
- 05.-19.04. Reiterferien für Kinder ab 10 Jahren, Happy Horse Center, Info unter Tel. 0 64 83/91 11 92, Fax 0 64 83/93 38 60 92, e-mail: happy.horse.center@t-online.de
- 11.05. Seminartag - Naturheilkunde rund ums Pferd und die richtige Stallapotheke, Happy Horse Center, Info unter Tel. 0 64 83/91 11 92, Fax 0 64 83/93 38 60 92, e-mail: happy.horse.center@t-online.de
- 12.-13.07. Ein Tag im Wilden Westen: Reiterspiele mit Kostümbewertung und Geländestrecke für Jung und Alt, Happy Horse Center, Info unter Tel. 0 64 83/91 11 92, Fax 0 64 83/93 38 60 92, e-mail: happy.horse.center@t-online.de
- 22.07.-19.08. Reiterferien für Kinder ab 10 Jahren, Happy Horse Center, Info unter Tel. 0 64 83/91 11 92, Fax 0 64 83/93 38 60 92, e-mail: happy.horse.center@t-online.de
- 02.-03.08. **Paso-Peruano-Treffen** bei Familie Steffens, 21769 Armstorf, in Nord-Niedersachsen. Sonntag nachmittags öffentlicher **Paso-Peruano-Infotag** Mehr Informationen und Anmeldung unter Tel. 04773/12 83.
- 25.05., 22.06., 20.07., 17.08., 14.09., 12.10. Naturheilkunde - Homöopathie - Akupunktur für Pferde und Kleintiere mit Christiane Vogelsang, Diplom-Tierheilpraktikerin Info unter Tel: 09092/1295 oder 9690-34

Neue Mitglieder:

Petra Küenzi, CH-8602 Wangen

Heike von Othegraven, 34466 Woh-Viesebock

Vorstandssitzung am 02.03.03

Protokoll kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

21.07.-25.07.2004 Paso Peruano-Meisterschaften der PPV in Rieden/Kreuth

Nach dem bewährten Konzept der letzten Meisterschaft wird es eine gemeinsame Veranstaltung zusammen mit den Paso Finos und erstmals mit den Missouri Fox-trottern geben. Veranstaltungsort wird eine der größten und schönsten Reitanlagen Europas sein - auf dem Gut Matheshof in Rieden/Kreuth (www.gut-matheshof.de). Die Anlage umfasst z.B. 300 feste Boxen, 5 Reithallen, 8 Reitplätze, Ovalbahn, sowie Appartements, einen Campingplatz und den Gutsgasthof. Die idealen Voraussetzungen, um gemeinsam mit 3 Rassevereinen eine gelungene, abwechslungsreiche Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Notieren Sie sich schon diesen Termin und nehmen Sie an dieser "Premiere" mit Ihrem Pferd teil!

Ist die Zeit der Wurmpasten bald vorbei???

Ständig wird nach neuen Mitteln geforscht, um den Würmern im Pferd zu Leibe zu rücken. Diese sind leider irgendwann einmal immun gegen das verabreichte Mittel und man muß zu einem anderen wechseln. Die Auswahl ist groß genug.

Nun hat eine Tierheilpraktikerin vom Niederrhein eine sensationelle Entdeckung gemacht.

Durch einen "natürlichen Rohstoff" (den Namen verrät sie natürlich nicht), der dem Pferdefutter beigemischt wird, werden die Würmer in kürzester Zeit ausgeschieden.

Der natürliche Rohstoff stabilisiert das Immunsystem und regt den Stoffwechsel an, da er viele Spurenelemente und Vitamine enthält.

Ein Großtest im Schwarm-Gestüt im rheinischen Moers brachte die Bestätigung. Schon nach 12 Tagen waren die Tiere wurmfrei. Außerdem waren die Pferde wacher und lebhafter als vorher.

Die Tierheilpraktikerin hat bereits erste Verbindungen zu einem Futtermittelproduzenten aufgenommen. Weitere Interessenten gibt es bereits in den USA und in Israel.

Sie will eine Diplomarbeit über die "Stoffwechselstimulans" schreiben.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.....

Allen Züchtern möchte ich heute den Fohlen-Notdienst Hof Voss vorstellen:

Können Sie sich die Situation vorstellen: Eine Stute nimmt ihr Fohlen nach der Geburt nicht an, hat nicht genug Milch oder, noch schlimmer, sie stirbt sogar!! Oftmals bedeutete das den Tod des Fohlens.

Nunmehr jedoch gibt es schnelle Hilfe:

Rund um die Uhr steht für diese Notfälle ein in Deutschland einmaliges Rettungsteam zur Verfügung: Die Betreiber des Fohlen-Notdienstes Hof Voss in Wittorf bei Lüneburg bieten schnelle und Erfolg versprechende Hilfe.

Die besonderen Leistungen des Fohlen-Notdienstes:

1. Beratung für Sofortmaßnahmen im eigenen Stall
2. Schnellstmögliche Erstversorgung mit Fohlenmilch und Biestmilchersatz vom Futtermittelexperten Salvana
3. Bereitstellung erfahrener Zuchtstuten als "Ersatzmutter"

Um nicht erst im Falle eines Falles Unterlagen zusammensuchen zu müssen, fordern Sie am besten rechtzeitig Unterlagen dieses Notdienstes an.

Fohlen-Notdienst Hof Voss, Bardowicker Strasse 6, 21357 Wittorf, Tel. 04133 - 7271
www.Fohlen-Notdienst.de

ZVO (Zuchtverbandsordnung) bei der FN

Im September vergangenen Jahres schrieb uns die FN an und teilte uns mit, dass sie an einer Neuauflage der ZVO arbeite.

Alle angeschlossenen Rassen sollten ihre Zuchtordnung in Hinblick auf Rassestandard, Zuchtprogramm und Leistungsprüfung überarbeiten und gegebenenfalls ändern oder ergänzen.

Das Treffen bei der FN mit den gewählten Vertretern der Paso Peruanos sollte am 27. November 2002 stattfinden.

Seit mehreren Jahren wird für die Paso Peruanos als Leistungsprüfung für Hengste und Stuten das "40-Minuten Dauertört" - Modell durchgeführt. Es kamen jedoch immer wieder auch Stimmen auf, die eine Feldprüfung favorisierten.

Nach Rücksprache mit den eingetragenen Züchtern haben wir der FN unsere Prueba de Trabajo (PdT) in Bronze als Leistungsprüfung vorgeschlagen.

Diese wurde in allen Punkten anerkannt. Die einzige Änderung verlangte die FN in der Gesamtnote. Dem konnten wir uns nicht entziehen und stimmten zu.

Es gilt nun für die Zukunft:

LP für Hengste - beide Modelle - Gesamtnote nicht unter 6,6

LP für Stuten - beide Modelle - Gesamtnote nicht unter 6,0

Ich denke, wir haben hier ein gutes Instrument, um die Leistungsfähigkeit unserer Pferde zu überprüfen und finden damit auch die Akzeptanz der FN.

PPV-Vorbereitungskurs für Turnier- und Showteilnahme

von Sabine Steffens

Wir brauchen mehr Werbung für den Paso Peruano, zu viele Leute haben noch nie etwas von dieser seltenen Pferderasse gehört und da wollen wir etwas gegen tun. Wir vom Vorstand der PPV haben im letzten Jahr beschlossen, die öffentliche Teilnahme an Veranstaltungen wie Turnieren, Schauen, Messen oder Info-Tagen, kurz alle Gelegenheiten, die den Paso Peruano für ein breites Publikum präsentieren und interessant machen, zu versüßen. Um gleichzeitig noch eine reiterlich schöne Darstellung zu ermöglichen, ist es erforderlich bei einem Reitkursus mit einem autorisierten Trainer die nötigen Kenntnisse zu erlangen. Ein Grund für uns, PPV-Teilnehmern, die keine Kosten und Mühen scheuen zum Wohle der Information über die Rasse, so einen Kursus mit 25 Euro zu bezuschussen. Im letzten Jahr wurden zwei Reitkurse in Vorbereitung auf die PPV-Meisterschaft

gesponsert. Da in diesem Jahr nur IGV-Turniere anliegen und nicht alle Paso-Peruano-Reiter auf Turniere gehen, sondern die Rasse gerne auch auf Schauen präsentieren möchten, wollen wir die Förderung auch für Show-Vorbereitung geben. Denn auch so etwas muss trainiert werden, damit die Paso Peruanos optimal der Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Im letzten Jahr von Sigrun Havemann und Kaja Stührenberg geplant, wegen Termenschwierigkeiten verschoben, findet nun am 10. Juni 2003 auf dem Haidehof in 22880 Wedel so ein Show-Vorbereitungskursus statt. Die Teilnahme ist auf sieben Reiter/Pferd-Paare beschränkt, Zuschauer sind auch willkommen. Es wird eine Warteliste erstellt, wenn sich mehr Interessenten melden und so die Grundlage für einem weiteren Termin vielleicht in einer anderen Region Deutschlands gelegt. Informationen gibt es bei Kaja Stührenberg unter Tel. 04103/14024.

PPV-Hengstkatalog für Paso Peruanos

Bei der letzten Jahreshauptversammlung sagte ich bereits, daß ich einen Hengstkatalog zusammenstellen möchte. Da die Zeit bis zur Decksaison 2003 zu kurz war plane ich dies nun für 2004.

Im Format DIN A 5, pro Pferd 1 Seite mit Bild und allen wichtigen Informationen.

Der Katalog sollte bis zum Herbst 2003 fertig sein, so daß alle Stutenbesitzer über Winter genügend Zeit haben, sich den passenden Hengst auszusuchen.

Mein Apell an alle Hengstbesitzer: Bitte schicken Sie mir möglichst bald Bilder und Informationen über Ihre Hengste.

Wegen weiterer Informationen rufen Sie mich bitte an!

Dagmar Martin

Aus der Geschäftsstelle...

Nachdem der Partbred-Artikel von Don West (Pasollano News 1/2003) auf Resonanz gestoßen ist - z.T. im Gästebuch unserer Homepage nachzulesen -, hier ein paar Anmerkungen von mir:

Da ich die Redaktion der Pasollano News 1/03 gemacht habe und auch entschieden habe den Artikel von Don West, der mir zugeschickt wurde, abzudrucken, kann sich jeder gerne bei mir persönlich beschweren, der sich durch den Artikel angegriffen fühlt. Und bevor man auf die PPV im allgemeinen schimpft, lese man bitte zuerst das Impressum der Pasollano News genau durch!

Ich fand diesen Artikel schön ironisch geschrieben und habe ihn mit einem Schmunzeln gelesen. Vorab sei noch mal gesagt, dass der Artikel von 1995 aus einem Buch von Don West stammt und Don West ja selbst darin sagt "es gibt auch eine andere Seite der Medaille...", dass in USA eine neue Rasse gezüchtet werden soll "Spotted Paso Horse" und dass er da durchaus nichts dagegen hat, man werde sehen, wie sich die Rasse entwickelt und ob sich die Mischung bewährt. Hier in Deutschland ist das Experiment ja bekanntlich bereits gelungen und der Aegidienberger ist entstanden. Kein PPVler hat was gegen Aegidienberger, ja im Gegenteil - viele züchten sie sogar selbst.

Wer den Artikel genau liest, wird die Botschaft verstehen, die damit übergebracht werden soll: Planloses Durcheinander-

kreuzen bringt auch aus schlechten Pferden keine guten Nachkommen. Egal welcher Rasse übrigens. Ein Partbred ist keine einheitliche Zuchtlinie. Man kann Glück haben oder auch Pech, was aus einer Anpaarung herauskommt. Dass es sehr wohl vorkommt, dass sich Leute Partbreds aus Kostengründen kaufen kann ich bestätigen, da ich als Geschäftsstelle des öfteren mit solchen Fragen konfrontiert werde. Natürlich stellt es nicht jeden Partbred-Besitzer auf eine gemeinsame Ebene und niemand behauptet, dass sich jeder Partbred-Besitzer kein anderes Pferd leisten kann.

Ich habe nichts gegen Partbreds! Nur in der PPV werden eben keine Partbreds betreut, sondern Paso Peruanos. Und sicher werden bei der PPV keine Turniere für Partbreds ausgetragen. Dazu gibt es eigene Vereine, die Prüfungen für andere Rassen austragen, wie z.B. die IGV.

Die Satzung der PPV regelt das auch ganz klar, indem sie sagt, Tradition und Reinzucht sollen gefördert werden. In einem Araberverband werden auch keine Arabohaflinger betreut und in der DQHA keine anderen Pferde als Quarter-Horses. Dafür gibt es wieder eigene Verbände.

Und dass Partbreds erfolgreich sind, auch ohne von der PPV betreut zu werden, sieht man ja oft genug - z.B. Fripa als gutes Beispiel.

Sandra Eggert

Auf ein Wort ...

Nach den zum Teil negativen Reaktionen auf die Beiträge "Partbred Paso Peruanos" und "Quo vadis" in der pasollano news 1/03, die mich schriftlich und telefonisch erreicht haben, möchte ich in meiner Funktion des ersten Vorsitzenden auf den Zweck und die Aufgaben der Paso Peruano Vereinigung hinweisen, wobei ich insbesondere auf den § 2 Absatz 1.7 aufmerksam machen muss.

§ 2 Zweck und Aufgabe der Vereinigung

1. Die PPV hat sich folgende Ziele gesetzt:

- 1.1 Das Reiten auf Peruanischen Pasopferden im Sinne eines Ausgleichssports und zur Verdeutlichung unserer Verantwortung für Tier und Natur.
- 1.2 Die Förderung der rassespezifischen Gangart als ein erhaltenswertes Kulturgut.
- 1.3 Ausbildung von Reiter und Pferd in Anlehnung an die klassische iberische Reitweise.
- 1.4 Die Beratung in Fragen der Zucht und Haltung von Paso Peruanos. Insbesondere werden artgemäße

Haltung und rassespezifische Nutzung angestrebt.

- 1.5 Das Abhalten von Lehrgängen, Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen.
- 1.6 Das Ausrichten von Leistungswettbewerben und Zuchtveranstaltungen für Paso Peruanos.
- 1.7 Die Reinzucht des Paso Peruano unter Einhaltung der geltenden Zuchtlinien.
Unter Reinzucht verstehen wir die Paso Peruanos, die in einem Zuchtbuch einer staatlich anerkannten Zuchtorganisation geführt werden und deren Abstammung vollständig auf das "Registro Genealogico del Caballo de Paso" des ANCP CPP in Lima, Peru, zurückzuführen ist (Nationales Zuchtverzeichnis von Peru).
- 1.8 Das Führen von Zucht- und Sportverzeichnissen für Paso Peruanos im Sinne der Paso-Peruano-Prüfungs-Ordnung (PPO) sowie die Organisation eines Dokumentationszentrums.
- 1.9 Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen, deren Ziele geeignet sind, den Paso Peruano zu fördern.

Mit dem Mitgliedsantrag hat jedes Mitglied der PPV durch Unterschrift die gültige Satzung anerkannt. Dieser Tatsache muss sich jeder bewusst sein.

Letztlich möchte ich feststellen:

Ich habe nichts gegen Partbreds oder andere Pferderassen, weder bin ich etwas "Besseres" noch ein Nazi, wie das dargestellt wurde.

Nein! Ich habe mich nur der Rasse Paso Peruano verschrieben und bin deswegen Mitglied der PPV.

In meiner Verantwortung als erster Vorsitzender habe ich auf die Einhaltung der Satzung zu achten, respektiere und achte jeden, der einen anderen Weg geht oder gehen will.

Reinhard Estor

1. Vorsitzender PPV

Leserbriefe

- Gedanken zur Kreuzungszucht -

Auch ich möchte ein paar Worte verlieren über Partbred-Pasos, vor allen in Bezug auf den Artikel den Don West in 1995 veröffentlichte.

Obwohl ich selbst keine Partbreds züchte, kann ich mir vorstellen, dass andere das gerne tun und dafür auch gute Gründe haben. Zum einen ist jede Kreuzung gerechtfertigt solange die Nachfrage da ist und es nicht auf Kosten der Tiere geht. Zum anderen: ist es nicht so, dass jede Rasse irgendwann aus einer Kreuzung entstanden ist? So konnte uns Sr Risso Montes neulich erzählen, dass unsere Peruanischen Pasos aus einer Kreuzung zwischen Genetten und Andalusiern entstanden sind.

Nur durch Toleranz und Offenheit können Fortschritte erreicht werden. Wer Scheuklappen anzieht wird eines Tages feststellen, dass man sich isoliert hat und den (Markt)anschluss verloren hat. Das gilt nicht nur in Bezug auf Reinrassigkeit sondern auch in Sachen DSLD!

Wenn man dann doch Kreuzungen züchten möchte, sollte man sich gute Exemplare aussuchen die vom Typ her gut zusammenpassen Für die Wahl des Vätertieres käme natürlich ein Deutscher Meister Naturtölt eher in Frage als irgend ein Hinterhofhegst der sich niemals auf Turnieren bewiesen hat. Dass gerade ein Kreuzungsprodukt auch Werbung für seine reinrassigen Eltern sein kann, sieht man sehr gut an dem Beispiel "Fripa". So ein Pferd als minderwertigen Bodensatz abzustempeln, wäre doch unsinnig..

Persönlich finde ich, dass man statt Kritik an der Rasse zu äussern und sich abzuwenden, besser innerhalb der Rasse nach den Exemplaren suchen soll, die keine Mängel aufweisen (es gibt sie noch!). Damit tut man als echter Aficionado mehr für die Rasse als Kreuzungen zu züchten oder Probleme zu verschweigen und sie unter den Teppich zu kehren...

PS: Don West züchtet seit ein paar Jahren ausschließlich Paso Pleasure Horses - eine Kreuzung aus Peruanischen Pasos und Kentucky Mountain Horses...

Mireille van Meer



Foto: Stuewer

zu "Quo Vadis PPV" von Frau Signrun Havemann in der Pasollano News 1/2003

Ich finde den Leserbrief "Quo Vadis PPV" von Frau Havemann als sehr gelungen. Sie spricht genau die tatsächlich derzeitigen Probleme an und spricht mir mit meiner Meinung, welche ich übrigens seit Jahren vertrete, sehr aus dem Herzen. Um die Rasse Paso Peruano noch vor dem Untergang zu retten, muss ernsthaft an eine andere Zuchtichtung (ausdauernde und stabile Pferde) und auch an eine andere Reitweise, nämlich der traditionell peruanischen Reitweise gedacht werden.

Auch ich habe nichts gegen andere Reitweisen:

- Will ich Westernreiten, reite ich meine Quarterstute.
- Will ich Barockreiten, reite ich meinen Lusitano.
- Will ich galoppieren, reite ich meinen Achal-Tekkiner.
- Will ich tölten, reite ich meinen Paso Peruano.

Auch mein Rat:

Schuster bleib bei Deinen Leisten.
PPV, Züchter und Reiter bleibt bei Reinzucht und Tradition!

Viele Grüße, Christiane Vogelsang

Hallo aus Österreich !

Wir dürfen unserer PP's einfach nicht unterschätzen. Ich habe es heuer in der Turniersaison (leider müssen wir immer einen langen Anreiseweg in Kauf nehmen, da das Turniergehen in Österreich gleich 0 ist) schon genossen, daß PP's auch in der großen Anzahl der töltenden Pferd einer IGV-Prüfung mithalten konnten. Sicherlich gibt es hier spektakuläre Pferde, wie Lisa Rosenberger mit ihrem "Too Explosive" oder Isländer mit einem Tempo, dem man nur nachschaut, trotzdem wurde unser Patricio "Internationaler Deutscher Meister" im Ausdauer tölt. Und immerhin in der Gesamtjahreswertung der IGV (die drei besten Turniere zählen) 5. als bester Peruaner in diesem Jahr. Also können wir mit Freude feststellen, daß PP'S nicht nur in Rassewettbewerben gestartet werden können, sondern auch bei der IGV kräftig mitmischen und in Zukunft auch verstärkt mitmischen sollten.

Liebe Grüße aus Österreich
PPV Austria, Michaela Henökl

Reitkurs und IGV-Richterseminar mit José Risso Montes

von Sabine Steffens

Mitgliedschaft verpflichtet - und so war in diesem Jahr die Peruaner an der Reihe, für die Internationale Gangpferde Vereinigung eine Fortbildung über ihre Rasse zu arrangieren. Dazu wird in der Regel ein Turnierrichter der betreuten Pferderasse aus dem Mutterland eingeladen und damit wie im Fall der PPV ein teures Einfliegen sich auch lohnt, das Ganze mit einem 2-tägigen Reitkurs verbunden. Ein Dank an dieser Stelle auch nochmal an den PCI, der sich an den Unkosten zu 50% beteiligte! Die Wahl des peruanischen Richters fiel auf Sr. José Risso-Montes, der schon im vergangenen Oktober in Alsfeld auf der PPV-Meisterschaft gerichtet hatte.

Der erste Seminartag begann am Freitag um 14 Uhr in der Reithalle von Frau Schäfer und Herrn Dörnfeld in Ebsdorfergrund-Rauschholzhausen. Für Sr. Risso wohl eine Härteprobe, denn die theoretische Einführung erfolgte in der doch recht kalten Reithalle. Aber es bestand jederzeit die Möglichkeit einer inneren Stärkung durch Kaffee und Kuchen. Und außerdem waren alle Teilnehmer auf ein kaltes Wochenende eingerichtet und hatten sich dementsprechend mit warmer Kleidung ausgerüstet. Die Teilnehmer waren übrigens sehr international angereicht. Der 1. Vorsitzende der PPV konnte außer einer Delegation des PCI aus der Schweiz noch Zuhörer aus Belgien und den Niederlanden begrüßen. Insgesamt nahmen 8 Reiter mit ihren Pferden an diesem Kurs teil und 21 Seminarteilnehmer kamen zum Zuhören und Mitlernen. Sr. Risso unterrichtete das ganze Seminar auf Englisch und Elke Palloks übersetzte Dank ihrer Fachkenntnisse alles hervorragend, so dass auch die nicht so sprachbegabten den Ausführungen und Erklärungen folgen konnten.

Nachdem Sr. Risso sich zunächst selbst vorgestellt hatte, wollte er erst einmal einen geschichtlichen Überblick zur Herkunft der Paso Peruanos in Peru aufzeigen. Er ging zwar davon aus, dass die peruanische Geschichte im Prinzip bekannt ist, dennoch legte er sehr viel Wert darauf, noch einmal auf die Entstehung der Rasse einzugehen und um zu verstehen, zu welchem Zweck die Pferde gezüchtet wurden.

Er erklärte, dass die ersten für Peru gedachten Pferde mit der 2. Reise Columbus' in die neue Welt auf eine Art Außenposten des spanischen Vizereiches zwischen Spanien und Peru landeten, nämlich in Santo Domingo, eine Inselgruppe in der Karibik. Hier entstanden die ersten Gestüte, die dort zwei Grundtypen wie Kriegspferd und Fortbewegungsmittel züchteten. Für die

Lieferung dieser Pferde beauftragte Columbus jemanden, die besten Tiere des Landes auszusuchen. Seiner Vorstellung nach sollte es sich um Catujanos aus Südspanien, heute würden wir sagen Andalusier, handeln und spanische Genetten, vergleichbar mit den Berbern. Zwei völlig unterschiedliche Grundtypen also, mit denen die Pferdezucht betrieben wurde. Die großen Andalusier mit ihrem markanten Termino und hohen Halsansatz mit längeren Köpfen waren bevorzugt im Kriegseinsatz, während die kleineren Genetten mit viel Tölt und Pass als Reisepferde benutzt wurden. In Spanien wurden diese wegen ihrer Bequemlichkeit von Frauen und Priestern bevorzugt. Ihr Körperbau war eher klein und kompakt. Sie waren kurzbeinig mit breiter Brust und mächtigem Hals mit dicker Mähne, wie die Berber des alten Typs. Auf dem breiten kurzen Kopf saßen kleine Ohren, die Kruppe war kurz und abfallend. Beide Pferderassen, Andalusier und Genetten, waren aber nicht reingezogen, sondern auch schon von anderen beeinflusst, so dass man eher von zwei Charakteristika sprechen muss. Von diesen Pferden, die auf Santo Domingo gezüchtet wurden, brachte Pizarro 1532 auf seiner ersten Reise 57 Pferde nach Peru und auf der zweiten folgten noch einmal 86 Pferde. Als ab 1530 das Inkareich zerstört war, errichtete der spanische König sein Vizekönigreich. Es umfasste damals außer dem heutigen Peru Chile und Ecuador sowie Teile von Argentinien und war überaus einflussreich und mächtig durch das erbeutete Gold. Bis etwa 1824 war Peru dadurch sehr von der Sichtweise Spaniens geprägt. Selbst der Stierkampf wurde von der alten Welt hierher gebracht. Und somit kamen deshalb auch die Trainer für die Pferde, die dafür benötigt wurden von dort. Man sagt, Pizarro selbst hätte damals in der von ihm bestimmten Hauptstadt Lima Stierkämpfe geführt, übrigens finden diese hier heute noch statt.

Während der gesamten Zeit der Eroberung wurden Pferde immer in den zwei Typen Kriegs- und Transportpferd gezüchtet. Das änderte sich erst nach den Unabhängigkeitskriegen, als Peru verkleinert war. Im Grunde wurde erst jetzt die Rasse Paso Peruano so gezüchtet, wie wir sie heute kennen, nämlich durch gezieltes Kreuzen der Cartujanos mit den Genetten zu einem einzigen Zuchtziel, dem Fortbewegungsmittel. Das Hauptpferdezuchtgebiet war dann auch die Küstenregion am Pazifik. Wobei das gesamte Land, ausgehend von Nord nach Süd von 52 Tälern mit Flüssen aus den Anden durchzogen war, die sich mit Wüstenlandschaften abwechselten. Es gab auch einige wenige Züchter in den Anden oder am Rande des Dschungels, doch die

Pferde hatten nicht die Qualität derer von der Küste. In den fruchtbaren Tälern wurde Landwirtschaft betrieben und es wurden dort Pferde benötigt die auch schon mal 18 Stunden ihre Reiter durch die Lande tragen konnten. Die Haciendas wiederum waren zum Teil sehr groß, es gab sogar eine in der Größe Bayerns und sie erstreckten sich von der Küste bis in die Anden und zum Teil auch in das Dschungelgebiet. Wichtigste Aufgabe der Pferde war es also, als Reisepferd zu dienen und das möglichst komfortabel. Das Erscheinungsbild sah dann durch die Vermischung der beiden Ursprungstypen etwas anders aus. Von den Andalusiern kam die arrogante starke Halshaltung und die Vorderbeinaktion (Termino). Die Genetten beeinflussten vor allem durch ihren komfortablen Passgang mit leichtfüßiger Bewegung, die kurzen Beine unter einem kompakten, gerundeten Rumpf. Zu dem Zeitpunkt war Peru sehr reich und auch in die Zucht der Pferde ist diese Freude an Luxus hineingeflossen. Man wollte ideale, voll ausgebildete Pferde vorstellen, um die "alte Welt" zu beeindrucken, denn die Spanier beobachteten weiter das Zuchtgeschehen. Mit der Vorliebe für den Stierkampf entstand die Enfrenadura, die heute als peruanische Dressur gilt.

Schriftliche Unterlagen über die Pferdezucht in Peru gibt es etwa

seit dem 16. Jahrhundert durch die Spanier. Das eigentliche Zuchtbuch für Paso Peruano entstand allerdings erst viel später in Lima. Vor 50 Jahren gab es noch drei verschiedene regionalbedingte Grundtypen von Paso Peruanos:

- 1) Im Norden bevorzugte man ein komfortables Pferd mit viel Aktion, das auf dem allgemein weichen und angenehmen Boden gut vorwärts kam. Man legte nicht so viel Wert auf die Schönheit, nur ausdauernd musste es sein, denn die Haciendas reichten hier manchmal von der Küste bis zum Dschungel.
- 2) In der Region Lima wollte man in erster Linie präsentieren, mit Schönheit, Feinheit und weichen Gängen.
- 3) Im Süden hatte man andere Bedürfnisse. Der Boden ist hier härter und die Landschaft bergiger, so brauchte man mutige und intelligente Pferde mit guten Knochen und Stärke. Sie waren nicht so schön und ausdrucksvoll, auch die Gänge saßen sich nicht so weich wie bei den anderen Typen. Bekannte Hengst von hier waren Regional, Piloto und Caramelo.

Ab 1920 wurden in Lima erste Regionalschauen abgehalten. National erste Schauen gab es in den 50er Jahren. Zwei Richter beeinflussten die Paso Peruano Zucht damals maßgeblich dadurch, dass sie nacheinander insgesamt 30 Jahre nach ihren

DECKANZEIGE



Sanson

geb. 1989, Züchter: M. Donald, USA
Stckm. 146 cm, Röhrbeinum. 20,5 cm

Sanson ist ein kräftiger, im Quadrat-Typ stehender Hengst mit auffallend gutem Fundament und sehr guten Fesseln. Durch seinen eindrucksvollen Paso Llano und seine Leistungsbereitschaft hat er in den USA und Deutschland

viele Siege errungen. Unter anderem wurde er 3mal Champion of Champions und Grand Champion Breeding Stallion.

Er vererbt seinen liebenswerten Charakter, seinen ausdrucksstarken Tölt, seine Rittigkeit und sein barockes Exterieur.

V: Destino, v. Osado, a.d. Depreciada
M: Reina Victoria, v. Aladino, a.d. Patita

MvM Imperioso

geb. 1999, Dunkelfuchs mit heller Mähne, Stckm. z.Zt. 150 cm, Röhrbein 18 cm

Er ist wie sein Vater ein beeindruckender Hengst Körnungssieger Aachen 2001 Er ist sehr intelligent und zeigt eine hohe Veranlagung zur Dressur.

V: Sanson
M: Princesa PdT, v. AUG Mentiroso, a.d. Perla



Beide Hengste vererben einwandfreie Fesseln und Tölt mit viel Aktion. Die Nachzucht, auch mit Stuten anderer Rassen, kann auf dem Gestüt besichtigt werden. Nachzucht und Stuten mit Fohlen bei Fuß zu verkaufen.

Deckbedingungen auf Anfrage

Gestüt Paso Robles/Pferdehof in den Eichen, Ingeborg Hellwig, In der Katzbach 5, 57612 Obererbach
Tel. 0 26 81 / 72 00, www.pferdehof-hellwig.de

Vorstellungen die Richtkriterien vorgegeben haben. Es waren die Brüder Graña. Bei Antonio Graña wurden alle nur ansatzweise trabenden Pferde aus der Show geworfen, während sein Bruder Fernando zu dem sich bildenden weichen Gang mehr Schönheit und Sensibilität forderte. Diese konsequente Verfolgung der Merkmale ist heute nicht mehr ganz so möglich, da Richter nicht mehr den absoluten Respekt der Züchter genießen. Heute werden mehr Urteile in Frage gestellt und wenn einer in den Augen der Züchter nicht gut gewertet hat, kommt eben ein anderer an die Reihe. Die ersten nach Deutschland importierten Pferde sind übrigens noch aus der Ära Graña produziert worden. Und Sr. Risso bekräftigte noch einmal, das die Funktion des Paso Peruanos ausschließlich das Wander- und Show-Reiten ist, was man bei der Zucht unbedingt berücksichtigen muss.

Um den Gang des Paso Peruanos richtig zu verstehen, zitierte Sr. Risso zunächst eine allgemeine Definition. Gang ist die bestimmte Art eines Pferdes, sich über eine bestimmte Strecke hinweg zu bewegen.

Der meist genutzte Gang, egal welche Pferderasse, ist der Schritt. Es ist eine lange flache Viertaktbewegung, die für Pferd und Reiter gleichermaßen angenehm und entspannend ist. Der Trab ist eine schnelle diagonale, zweischlägige Gangart.

Der engl. Pace ist wie der engl. Amble ebenfalls ein zweischlägige Gangart, allerdings treten die seitigen Extremitäten gleichzeitig auf, also lateral. Anzumerken ist, dass Pace und Amble nicht das selbe sind! Im Deutschen haben wir dafür nur ein Wort, den Pass. Pace ist eine lockere, schnelle Bewegung, während Amble sich kadenzierter und langsamer zeigt. Er wird auch als Ursprung des Paso Llanos bezeichnet, wobei dieser eigentlich ein Sammelbegriff für die charakteristische Fortbewegungsart dreier Paso-Peruano-Typen darstellt:

1) **Der Paso Llano natural** ist sozusagen ein gebrochener Amble mit vier deutlichen, individuellen aber isochronischen Hufschlägen, die beim Reiten auch deutlich zu spüren sind. Es handelt sich um einen gut gefestigten Gang mit viel Raumgriff, der aber visuell lateral dominiert. Man erwartet eine lockere Bewegung des Körpers und ein gutes Übertreten der Hinterbeine über den Hufabdruck des gleichseitigen Vorderbeines. Der Hufschlag produziert eine geringe Rückenbewegung. Der Paso Llano natural ist die verbreitetste Gangart für Paso Peruanos und kann auch in schnellerem Tempo taktklar geritten werden

2) **Sobreandando** ist nach dem Amble der erste der lateralen Gänge, bei dem vier völlig separate Hufschläge erfolgen, jedoch nicht mehr isochron. Er gilt als feiner Gang mit viel Raumgriff, ist

hörbar lateral (paca-paca) mit mehr Übertritt als der Paso Llano natural. Beim Reiten spürt man ein gewisses Vorwärtsschwingen. Der Sobreandando ist nicht einfach die Bezeichnung für ein schnelleres Tempo des Paso Llano mit Passverschiebung, wie bisher häufig angenommen wurde.

3) Die dritte, seltene Variante, bezeichnet man als **Gateado**. Der Name entstand durch die katzenartige Bewegung. Pferde mit diesem Gang bewegen sich sehr elegant und graziös mit wenig Termino und Aktion. Sie agieren mit elastischer Vorhand, die Hinterbeine werden fließend untergeschoben. Auch dieser dabei zu hörende Vierschlag ist nicht isochron, sondern lateral verschoben. Es wirkt so, als ob die Vorhand zieht, während die Hinterhand schiebt. Man spürt beim Reiten eine seitliche, schwingende Bewegung.

Sobreandando und Gateado sind weniger anstrengend für das Pferd wie der Paso Llano natural, da bei gleicher Schrittzahl eine größere Strecke zurückgelegt werden kann.

Ein weiterer oft gebrauchter Ausdruck bei den Gängen des Paso Peruanos ist Pisos. Hierbei handelt es sich eigentlich um einen Sammelbegriff. Er bezeichnet die Art eines Paso Peruanos zu laufen in Bezug auf Qualität, nicht auf Schnelligkeit. Übrigens haben auch Termino und viel Aktion nichts mit der Qualität der Gänge zu tun, sie sind nur zierendes Beiwerk. Im Gegenteil, viel Aktion produziert einen harten Gang, während viel Termino nichts mit Weichheit zu tun hat. Beides muss zueinander passen, sonst erreicht man das Gegenteil. Und die zu lockere Bewegung in der Vorhand ist für das Pferd anstrengend und belastet die Sehnen und Gelenke. Sr. Risso appellierte an die Züchter, starke, belastbare und langlebige Pferde hervor zu bringen, wie es auch schon das Bestreben der peruanischen Züchter ist.

Nach diesem intensiven theoretischen Vortrag erfolgte der praktische Teil des Tages und die 8 Paso Peruanos betraten die Reithalle. Sr. Risso ließ alle Reiter erst einmal ihre Runden drehen, um sich selbst ein Bild zu machen, wo Probleme beim Gang des Pferdes und Sitz der Reiter zu finden waren. Er sprach sie an und gab den Aktiven gute Tipps. Anschließend konnte noch jeder der Aktiven individuelle Fragen stellen und Sr. Risso war bemüht zu helfen. Den Abschluss dieses Tages stellte ein gemeinsames Abendessen im Hotel dar.

Am Samstag Morgen trafen alle Teilnehmer wieder in der Reithalle ein. Diesmal hatten jeweils zwei Reiter mit ihren Pferden zur Zeit in der Bahn die Möglichkeit, bestimmte Problem-Lösungen zu er-

arbeiten. Sr. Risso hatte für alle Schwierigkeiten in Bezug auf die Gangverteilung oder den Ausbildungsstand eine plausible Hilfestellung parat. Er demonstrierte die Vorteile einer gebisslosen Zäumung und hatte zu diesem Zweck ein von ihm entwickeltes Kopfstück mitgebracht. Dieses erinnerte stark an das Kolumbianische Bosal, ein Zeichen dafür, dass auch in Peru Ideen für bessere Hilfsmittel angenommen werden. Scheinbar wird das Peruanische Bosal nicht unbedingt immer eingesetzt. Nach dem Mittagessen hielt Sr. Risso noch einen kleinen Vortrag über die Eindrücke, die er von den am Tag vorher gezeigten Pferden bekommen hatte. Ihm fiel auf, dass den Pferden zum Teil zu schnell zu viel abverlangt wird, und sich scheinbar nicht genug Zeit für die Basisarbeit genommen wird. Er hat erkannt, dass in Deutschland viele Reiter ihre Pferde selbst ausbilden und appellierte daran, beim Pferd besonderen Wert auf Respekt dem Menschen gegenüber sowie Gehorsam in den Ausführungen zu legen. Voraussetzung für das Reittraining ist erst einmal eine gute Erziehung und man lässt es dem Mensch gegenüber sanft und höflich agieren, es wird hierbei auch Personen bezogen werden und sich gut dominieren lassen.

Zu Beginn der Reitarbeit ist das wichtigste das Bosaltraining. Sr. Risso empfiehlt dafür einen Roundpen um erst einmal auf kleinem Raum zu arbeiten. Eine Möglichkeit zur absoluten Kontrolle über das Pferd, so Sr. Risso, wäre dabei das Doubling natürlich zu Anfang vom Boden aus. Hierbei handelt es sich um die auf Anweisung und Druckhilfe des Ausbilders ausgeführte seitliche Bewegung des Kopfes aus dem Genick unter Dehnung des Halses, bis das Pferdemaul ungefähr den Steigbügel erreicht. Und zwar wird dieses auf beiden Seiten ausgeführt, es kann später eine Art Notbremse sein. Aber nichts sollte mit Gewalt erzwungen werden, sonst würde das Pferd nur rebellieren. Wenn das Doubling am Boden funktioniert, kann mit dem Reittraining im Roundpen begonnen werden. Man sollte, laut Sr. Risso, erst einmal nur im Schritt arbeiten, damit sich das Pferd nicht unnötig aufregt. Auch das Doubling und Anhalten sollte bei dieser Arbeit auf kleinem Raum dabei erfolgen. Nach 14 bis 15 Tagen regelmäßigen Trainings kann man dann das erste mal ausreiten, vorher würde Sr. Risso es als lebensgefährlich betrachten, weil man noch nicht die gute Kontrolle über das Pferd hätte. Zum Ausreiten könnte man schon mal ein Gebiss mit in die Bosal-Zäumung einhängen, allerdings ohne Zügel. Das Pferd hat so mehr Zeit, sich an das Stück Metall im Maul zu gewöhnen und lernt, darauf entspannt zu kauen. Erst wenn alle Aufgaben beim Bosaltraining abgerufen werden können, sollte man beginnen, vierzügig zu reiten und natürlich das Pferd langsam mehr und mehr an die

Zügelhilfe des Gebisses gewöhnen. Man sollte beachten, dass die Hilfsmittel dazu da sind, die Pferde vorsichtig und gelassen an die neue Arbeit zu gewöhnen ohne einen Kampf zu riskieren. Dafür sollte man sich ein Programm aufbauen, wobei man regelmäßig drei- bis viermal die Woche mit viel Geduld sanft und nachdrücklich die Mitarbeit des Pferdes fördert. Es braucht die Zeit, die es braucht!

Nach dieser Einführung in die Ausbildung sprach Sr. Risso das Thema Prüfungen und Extremritte an. Er betonte, wie wichtig Training und Vorbereitung vor so einem Event ist. Bei Ausdauerritten sollte immer der Puls und die Atemfrequenz geprüft werden. Unerlässlich ist auch bei diesen Anforderungen auf einem langen Weg immer mal wieder zur Entspannung und Beruhigung Schrittphasen einzulegen und mehrmals die Gänge zu wechseln. Kondition- und Muskelaufbau ist für das Wanderreiten aber anders als für die Vorstellung auf Shows. Auch auf Schauen ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein. Allerdings fordert laut Sr. Risso der Richter hier für den Gesamteindruck mehr Masse am Pferd. Das wirkt sich am deutlichsten bei der Beurteilung in der Arena aus. Der Reiter muss schon wissen, was die Jury sehen will und versuchen, sich gleich beim Einreiten in die Bahn optimal zu präsentieren. Auch hier gilt: der erste Eindruck ist entscheidend und wird sich auch beim Richter für die Beurteilung einprägen. Wichtig ist, wenn mehrere Pferde hintereinander laufen, das Abstandhalten zum Vordermann. Große Lücken sollte man ausnutzen und den Richter im Auge behalten, wo dieser seine Aufmerksamkeit hin lenkt. Es sollte im Bemühen jeden Reiters stehen, von seinem Pferd das Beste zu zeigen, versuchen, Fehler zu vermeiden und Nachteile zu verstecken. Ein enges Treten der Hinterhand könnte man zum Beispiel eher durch diagonales Reiten vor dem Richter kaschieren, als sich vor ihm direkt weg zu bewegen. Natürlich sind den Richtern sämtliche Tricks bekannt, aber Sr. Risso räumte ein, man könne es ja mal versuchen. Er betonte auch, das bei der Vorentscheidung für die Platzierung ruhig schnell, jedoch ohne Aufreiten, geritten werden sollte, damit sich kein Verlust von Aktion oder Arroganz ergibt. Wenn man noch nicht platziert ist, ist das Überholen erlaubt, um sich in eine vorteilhaftere Präsentation zu bringen.

Nach dem theoretischen Teil bat Sr. Risso alle Kurs-Teilnehmer mit Pferden zusammen in die Halle, um das Durchgenommene einmal in der Praxis zu versuchen. Sandra Eggert fungierte als Ringrichterin, und es stellte sich heraus, dass man auch an so einer Vorstellung an gewisser Übung nicht herum kommt.

Den letzten Teil des Kurses mit Sr. Risso bildete am Sonntag Morgen das Richterseminar der IGV. Dazu waren außer neun IGV-Richtern, für die dieser Vortrag eine Art Weiterbildung darstellte, noch Interessenten aus den Reihen der IGV sowie die bisherigen Kursteilnehmer zusammen gekommen. Nachdem sich die IGV-Richter den Anwesenden und vor allem Sr. Risso vorgestellt hatten, informierte dieser noch einmal über die Geschichte und die Gangverteilung des Paso Peruanos. An Hand eines Videos, gefilmt im Januar 2002 in Peru auf dem Criadero seines Vaters, bewies er im Zeitlupenablauf den zweifelnden Zuschauern, dass auch die passig anmutenden Pferde einen klaren Vierschlag laufen. Sr. Risso betonte dabei, dass er gerade die Paso Llano Gateado laufenden Pferde bevorzugen würde, da sie die am bequemsten zu reitenden überhaupt wären. Allerdings hätten die Paso Llano Natural gehenden Pferde Vorteile in Prüfungen, wo in drei Tempi mit viel Ausdruck und Aktion geritten wird, da Sobreandando und Gateado nicht so variationsreich sind und bei höherer Geschwindigkeit im Pass enden würden, der genauso wie der Trab absolut unerwünscht ist. Sr. Risso war übrigens auf Anfrage der Meinung, Galopparbeit mit dem Paso Peruano würde den Paso Llano verschlechtern wegen seines diagonalen Dreitaktes. Der Galopp sei aber gut zur Gymnastizierung der Rückenmuskulatur und zum Lockern. Man soll aber darauf achten das Pferd nicht aus dem Paso Llano in Galopp laufen zu lassen, sondern besser aus dem Schritt anzugaloppieren. Auch an der Longe ist Galopparbeit eine gute Übung.

Sr. Risso stellte die Vorzüge des Sobreandandos und Gateados noch einmal extra heraus und erklärte, dass diese beiden Varianten des Paso Llanos mehr Raumgriff haben, er beschrieb das mit "Boden gutmachen", in der gleichen Anzahl der Schritte wie der Paso Llano Natural, gab aber zu bedenken, dass kein Pferd in allen drei Gangarten zu reiten ist. Wir müssen bei der Gangbeurteilung künftig mit berücksichtigen, dass es drei separate angeborene Gangvarianten beim Paso Peruano gibt:

- 1) Paso Llano Natural
- 2) Paso Llano Gateado
- 3) Sobreandando

Am Ende seines Vortrages ging Sr. Risso noch einmal auf das Richtwesen in Peru ein und betonte, dass sich dort von 1960 bis 1980 einiges in der Zucht der Pferde geändert hat. Die Blutlinien vermischten sich in diesen Jahren und es entstand der moderne Paso Peruano, der sich auch in seiner Art der Bewegung gewandelt hatte. Heutzutage bevorzugt man auf den Turnieren eine

hohe Halshaltung allerdings ohne die früher in die Luft gereckte Nasen. Die Aktion wird nicht mehr so hoch bewertet, sondern man legt mehr Wert auf Raumgriff und Temperament mit viel Ausstrahlung. Ohne eine gewisse Arroganz im Sinne von Charisma kommt man aus der Wertung und der erste Zuchtzweck in Peru ist im Moment das Showpferd, da sich die Einsatzmöglichkeiten der Pferde als Transportmittel gewandelt haben. Zum Teil werden die Pferde nach Sr. Rissos Meinung zu schnell vorgestellt. Er selbst gab zu bedenken, dass es heute für einen Richter schwieriger ist, seine Vorstellung von einem Paso Peruano durchzusetzen als früher, als man noch den uneingeschränkten Respekt und die Anerkennung der Züchter hatte. Die Richter werden heute von den Züchtern bestimmt und diese haben jetzt mehr Einfluss als damals, denn auch in Peru bestimmt der Markt das Geschäft. Er empfahl den Züchtern in Deutschland ebenfalls, sich zu überlegen, zu welchem Zweck sie den Paso Peruano züchten wollen und was hier gefragt ist. Alle seine Ausführungen an diesem Wochenende sollten wir als Anregungen bewerten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, ging es dann zum letzten Mal zur Reithalle, wo die IGV-Richter eine praktische Bewertung der anwesenden Pferde in Gang und Gebäude abgeben sollten. Es stellte sich heraus, dass die Beurteilung derjenigen von Sr. Risso sehr ähnlich war, zumindest was den "ersten Platz" betraf. Aber da ja kein vorgestelltes Pferd trainiert war und die Zeit kein vernünftiges Abreiten zuließ, war das Ganze nicht so aussagekräftig.

Im Anschluss daran wurden die Pferde noch einmal ohne Sattel begutachtet. Bei jedem Pferd einzeln besprach Sr. Risso die Fehler und Vorzüge gegen den Nachplatzierten. Er ging noch mal im einzelnen auf die korrekten Winkelungen der Gliedmassen ein und betonte die schräge Schulter und die dazu passende Fesselstellung. Die richtigen Winkel sind Voraussetzung für die Art des Ganges. Nur dann kann zum Beispiel ein Hinterbein fließend und nicht setzend vorgeschwungen werden. Gut zu beobachten, wenn das Pferd traditionell mit Hinterzeug geritten wird. Es sollte keine Seitwärts- oder Auf-und-abwärts-Bewegung des Schweifblattes zu sehen sein, sondern bei der nicht zu schnell, weil dann feineren, schiebenden Bewegung von hinten nach vorn sollte der Schweif möglichst ruhig hängen. Sr. Risso beendete dieses lehrreiche Wochenende mit dem Fazit, die Vorstellung des idealen Pferdes sollten wir im Kopf haben und danach streben, ihr so gut wie möglich zu entsprechen. Nach den obligatorischen Dankesehrungen und einem gemeinsamen Foto machten sich dann alle Teilnehmer auf die Rückreise.

RDLF *Jeque*

*AV Sol de Paljan
*FK Sultan
*FC La Camacheta (FC)

*HNS Domingo
La Rinconada
*Realidad (ARV Regional)

Rassiger ER aus bestem Hause,
mit spektakulärem Gangvermögen,
sucht nette SIE für gemeinsame
Stunden




1991 in Santa Ynez (CA), USA geboren, komme ich aus bestem Hause, denn meine Mutter ist eine Vollschwester zum USA Laureado Zuchthengst RDS Don Diego de la Vega.

Mein spektakuläres Gangvermögen und mein extrem korrektes Exterieur machen mich zu etwas ganz Besonderem. Ich vereinige in mir Stärke, Brio, Schönheit, Gang, Weichheit, Intelligenz, Charakter sowie Kraft.

1998 war ich in den USA mehrfacher Champion of Champions der Zucht- und Performance-Hengste. Meine Fohlen sind charismatisch, stark, elegant, schön, und haben ein sehr gutes Gangwerk.

Nun bin ich nach Deutschland ausgewandert und freue mich darauf, die Zuchtlinien hier zu stärken.

Wie wär's mit 'nem Date ??

Deutschlands großes Paso Peruano



Gestüt Naafbachtal

Ausbildung • Deckstation • Import • Verkauf • Zubehör

Wir bieten Ihnen ständig eine große Auswahl an Fohlen, Jungtieren sowie gerittenen Zucht- und Freizeitpferden (Info-Video 10,- Euro)

Inh. Micheline Klein • D-53819 Neunkirchen-Seelscheid • www.peruano.de
Tel. (0 22 47) 97 63 22 • Fax (0 22 47) 97 63 33 • e-mail: paso@peruano.de

Archivort: www.studio242.de • Fotos: D. Pyle, K. Jasente

Trainerportrait: Cesar Baca

Allgemeines:

Ich bin berufsmäßiger Pferdetrainer und mein Heimatland ist Peru. Deshalb liegt mir die Rasse "Paso Peruano" sehr am Herzen. Ich bilde diese Rasse nach traditioneller peruanischer Reitweise aus und reite diese Pferde ausschließlich in den verschiedenen Tempi im Tölt.

Bereits im Fohlenalter wird Wert darauf gelegt, dass das Fohlen sich am Halfter führen lässt und leicht und willig neben dem

Trainer herläuft. Im Jährlingsalter ist es dann wünschenswert, dass das Fohlen an der Hand locker und leicht im Paso Llano läuft. Der Trainer lehrt das Fohlen am Halfter an der Longe zu laufen, lehrt es energische Stops mit gut untersetzender Hinterhand und lehrt es gleichmäßig und taktklar zu laufen. Alle diese Übungen werden im Laufe der Zeit verbessert und verfeinert, bis das Pferd dann im Alter von 3-4 Jahren im peruanischen Bozal angeritten wird.



Foto: Stuewer

Dieses Bozal gehört ausschließlich in die Hand von Fachleuten und ist nur für die Ausbildung des Paso Peruano bestimmt und nicht, wie fälschlicherweise oft angenommen, eine Alternative für eine gebisslose Zäumung. Das peruanische Bozal wird tief und fest auf dem Nasenrücken verschnallt und wird mit beiden Händen geführt. Hierbei lernt das junge Pferd, sich unter dem Reiter auszubalancieren und durch die hohe Kopfhaltung und das aktive Untertreten der Hinterhand taktklar zu tölten.

In der Ausbildungsphase mit dem peruanischen Bozal kommen zur Verbesserung der Geschmeidigkeit und der Rittigkeit Zirkel, Achter, Schnecken, Schlangenlinien, Stops, Rückwärtsrichten und andere gymnastizierende und traditionelle peruanische Bahnfiguren hinzu.

Ein ganz wichtiger Aspekt in der Ausbildung des Paso Peruano ist das sogenannte "Flexen". Diese Hals-Biege-Übung dient der Lockerung, der Sensibilität und der Elastizität. Diese Übung wird sowohl im Bozal als auch im Gebiß ausgeführt.

Ziel der Ausbildung ist es, das Pferd geschmeidig, elastisch und locker zu machen. Wenn die Ausbildung im Bozal abgeschlossen ist, wird begonnen, das Pferd an die peruanische Kandare zu

gewöhnen.

Zu Beginn der Umstellung des Pferdes auf die Kandare, wird das Bozal weitergeführt und zusätzlich die Kandare mit eingesetzt, dies ist die sogenannte "Vierzügelphase".

In der ersten Umstellungsphase wird ausschließlich das Bozal als Hilfengebung verwendet, die Kandare liegt nur zur Gewöhnung im Pferdemaul. Nach und nach wird in den folgenden Trainingswochen mehr die Kandare und weniger das Bozal geführt.

Mein Ziel ist am Ende einer 3 - 4 - monatigen Ausbildung einen Paso Peruano zu haben, welcher mit einer natürlichen Versammlung, einer gesenkten, aktiven Hinterhand, einem elegant aufgerichteten Hals mit gebogenem Genick töltet.

Hinzu kommt eine hohe, lockere und runde Bewegung aus der Schulter heraus. Alle diese Eigenschaften sollen bei minimaler reiterlicher Einwirkung erreicht werden. Ge-

wünscht ist ein bequemes und williges Reitpferd, das auch genügend Brio aufweist.

Ab dem 3. Monat der Ausbildung wird der Besitzer in das Training miteinbezogen, d. h. er erhält auf seinem eigenen Pferd Reitunterricht und auch der weitere Verwendungszweck des Pferdes wird mit dem Besitzer abgesprochen, damit somit für die letzten Ausbildungswochen ein individuelles Trainingskonzept aufgestellt werden kann. Individuelle Wünsche des Besitzers und die Veranlagung des Pferdes werden in jedem Fall bei der Ausbildung und dem Training berücksichtigt.

In Kürze:

Seit 40 Jahren Erfahrungen und täglicher Umgang mit Paso Peruanos.

21 Jahre professioneller Berufstrainer in Peru auf großen nationalen Gestüten in Lima und Arequipa mit zahlreichen Meistertiteln, Siegen und Plazierungen.

1990 bis 1994 Berufstrainer bei verschiedenen Paso Peruano-Züchtern in Deutschland, erfolgreicher Beritt und Ausbildung,

erfolgreiche Vorstellung auf Meisterschaften und Turnieren, mehrere Meistertitel, Championtitel und Plazierungen
1993 Bestätigung der PPV (Dr. Otte) über eine überdurchschnittliche, qualifizierte Ausbildung als Berufstrainer für Paso Peruanos seit 1994 zusammen mit Christiane Vogelsang eigener Reiterhof "Hacienda El Molino" (Tel: 09092/1295 oder 9690-34) mit Ausbildung, Korrektur und Beritt für Paso Peruanos, für alle Gangpferde- und für alle Freizeitpferderassen.

- Turniervorstellungen, Hengstkörungen, Leistungsprüfungen
- Pensions- und Gnadenbrotpferdehaltung, Fohlenaufzucht auf 12 ha Koppeln
- Täglicher Reitunterricht und geführte Ausritte
- Naturheilkundliche Praxis für Pferde und Kleintiere
- Verkauf von Paso Peruanos und Freizeitpferden, auch aus eigener Zucht, zu realen Preisen



Foto: Stuewer

Kleinanzeigen

Im Kundenauftrag zu verkaufen:

El Niño DLG

Wallach/dunkelbraun/geb.1986, ruhiges zuverlässiges Freizeitpferd mit gutem Tölt, Profi-Ausbildung, geländesicher, derzeit in Ausbildung bei Profitrainer nach traditioneller peruanischer Reitweise

Niña DLG

Stute/dunkelbraun/geb.1991, Hauptstammstute, hervorragende Zuchtstute, derzeit tragend, taktklarer Tölt, ruhig und zuverlässig, arbeitswillig, profi-ausgebildet, derzeit in Ausbildung bei Profitrainer nach traditioneller peruanischer Reitweise

Nocturno DLG

Wallach/Fuchs/geb.1999, stabiler, kräftiger Wallach mit taktklarem Tölt, geländesicher und gangfreudig, seit April 2002 in Ausbildung bei Profitrainer nach traditioneller peruanischer Reitweise
Alle drei Pferde sind schmiede- und verladefromm und leben in einer Herde im Offenstall.

Christiane Vogelsang und Cesar Baca

Tel.: 09092/1295 oder 969034, Mobil: 0174/4601420

Paso Peruano Wallach zu verkaufen

Fuego Norteño

Fuchs, geb. 1.4.98,
Vater: Garrido EML, Mutter: Paloma HB
Schicker Wallach mit Profitrainerausbildung (traditionell peruanisch, sowie klassisch), geländesicher, auf Turnieren erfolgreich vorgestellt, Sieger Pasollano B auf der internationalen deutschen Meisterschaft in Alsfeld 2002
Das Pferd steht im Raum Marburg.
Leider aus Zeitmangel in gute Hände abzugeben.

Tel: 0 6421/3 3969

Wir importieren wieder Paso Peruanos aus den USA.

Einer davon ist ein vielversprechender junger Hengst von der Rocking M Ranch mit Sol de Pajan und JRM Premier Blutlinien.

Die Pferde werden im Mai hier ankommen.

Mehr Infos bei:

Gerda und Georges Smits

Tel: 00 32 53782724 (Belgien)

www.pasoperuano.be

Paso Peruanos auf dem Stiegenhof

von Petra Küenzi

Die Begeisterung für den Paso Peruano fing damit an, dass ich ein weich zu sitzendes Pferd suchte, da ich aufgrund eines Bandscheibenvorfalles und starker Rückenprobleme meinen superweich töltenden Isländer nicht mehr reiten konnte. Also habe ich mir verschiedene Rassen angesehen und ausprobiert. Auf dem Gestüt Naafbachtal wurde ich fündig und kaufte Finura, eine tolle Stute die butterweich zu sitzen ist und tragend war. Tja, also holten wir unser Pferdchen vor der Grenze ab und fuhren mit unserem ersten Paso nach Hause. Mit ihrer Art bezauberte sie sogar meinen Mann der Nichtreiter ist und er schlug mir vor, doch die Shettyzucht in eine Pasozucht umzuwandeln. Als da noch das tolle Angebot von Frau Klein kam, war es eine beschlossene Sache. Der Pasohengst RyR Galpon zog in unseren Stall um.

Da wir aber keine Zucht mit nur einer Stute aufziehen konnten, machte ich mich auf die Suche nach geeigneten Zuchtstuten. Was sehr schwer war, denn ich wollte unbedingt eine Palominostute oder sonst spez. Farben und natürlich nur Naturtölder, mit korrektem Gebäude etc. Ich wurde fündig und kaufte Jocosa, Jumera und Ventura bei Herrn Bargholz und Saitana von Frau Sibbe. Nun hatte ich drei Palominostuten, eine Rappstute und eine Rotschimmelstute.

Jocosa, Jumera und Ventura kaufte ich tragend von RDS Domingo Rey und die anderen Stuten sind, inkl. zwei Isländerstuten, tragend von RyR Galpon.

Nun erwarten wir Mitte März die ersten Fohlen und sind sehr gespannt darauf. Mit unserem ersten Fohlen hatten wir leider Pech, es litt an Lebensschwäche und musste am nächsten Tag eingeschlafert werden.

Unser Ziel ist es einen nervenstarken, gesunden Naturtölder zu Züchten. Auch möchten wir die Rasse in der Schweiz bekannt machen und werden auch Kurse, sowie Aufzucht und Ausbildung anbieten. Unsere Jungtiere wachsen im Herdenverband auf Hangweiden, neben Militärflugplatz, Schiessstand und Strassen auf. Wenn bei uns ein Tier den Hof verlässt, ist es verkehrssicher, sehr menschenbezogen und je nach Alter ausgebildet.

Es lohnt sich also sicher unsere Homepage www.stiegenhof.ch zu besuchen.

Ausser der Zucht betreiben wir einen Landwirtschaftlichen Betrieb, eine Reitschule sowie einen LAG-Pensionsstall. Auf unserem Betrieb sind ca. 40 Pferde und zwei Esel (mit langen Ohren!) zuhause. Tendenz steigend...

Der Betrieb wird von meinem Mann Peter und mir betrieben, un-

sere drei Kinder sind zwar schon vom Pferdevirus befallen, aber mit 3, 5 und 6 Jahren noch etwas klein um mitzuhelfen.. dafür haben wir aber für die Reitstunden eine Bereiterin angestellt.

So, nun wisst Ihr etwas über uns...

Wir wünschen allen Züchtern ein gutes Zuchtjahr und viel Glück im Stall!

Petra Küenzi

Wer Fragen hat oder Interesse, kann sich einfach bei uns melden

Petra und Peter Küenzi

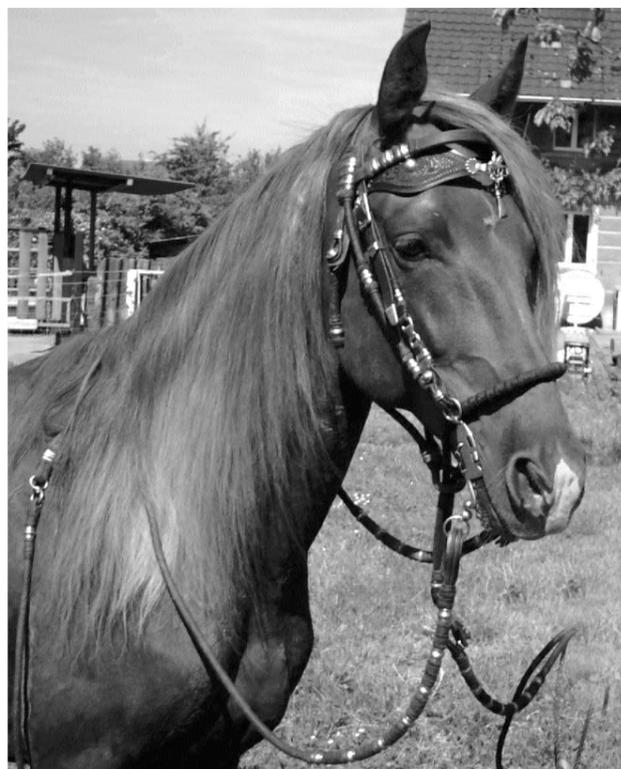
Reit- und Pensionsstall Stiegenhof

8602 Wangen b. D.

Tel. 0041/ 1 823 27 29

www.stiegenhof.ch

stiegenhof@bluewin.ch



Galpon RyR, Foto: Petra Küenzi



Gangpferdezucht Ariane Glaess

Ditscheid 4 - 53567 Asbach-Ww.
Telefon 02683 / 967194

Für die Decksaison 2003 stehen für Ihre Stuten bereit:



AV Serano dunkelbraun 146 cm
Leistungsprüfung 1991 mit der Töltnote:
„sehr gut“ liebenswürdiger Charakter
hustlich weicher taktvoller Gang
(DC Iluspa x AV Sol de Paipen)



Fantoche MP braun 151 cm
Gut aufgerichteter kräftiger Junghengst mit
viel Ausdruck und gutem Gang
(Sonata DLG x GK Feliciano)



Bailarin MP
Fuchs 150 cm

typvoller kräftiger
Hengst mit schönem
Pasollano und freundlichem
unkompliziertem Charakter
(Sonata DLG x Bonni IB)



Gangpferdezucht Ariane Glaess

Ditscheid 4 - 53567 Asbach-Ww.
Telefon 02683 / 967194



Criadero Santa Maria



RDS Domingo de Mayo



Ulises CSM



Baccarat CSM



Brillante CSM



Danzarin Suizo



Helvético CSM

CSM Hengste

Informationen, Video und Hengstbroschüre erhalten Sie bei:

Criadero Santa Maria, Gestüt in Frankreich.
Kontakt: Fam. Tschümperlin, Postfach 125, CH- 6341 Beer/ Schweiz.
Tel: ++41 41 769 30 10, Fax: ++41 41 769 30 20
www.pasocsm.com

CABALLOS DE PASO

Was beachtet werden sollte, wenn ein Fohlen geplant ist

Erfahrungsbericht von Verena Tschümperlin, CRIADERO SANTA MARIA

Das Stutenmanagement und die Umgebung sind wichtige Voraussetzungen für trüchtige Stuten und gesunde Fohlen!

Die Umgebung

Wer züchten will muss für die Stuten und Fohlen grosszügige Weideflächen zur Verfügung stellen. Ein Fohlen, das im Paddock aufwachsen muss, kann weder seine Gliedmassen noch Herz und Lunge ideal entwickeln.

Bei CSM werden die Stuten nicht vor April/Mai gedeckt, damit die Fohlen möglichst auf der Weide aufwachsen können. Das erste, frische Gras im Frühling gehört den trüchtigen Stuten und den Stuten mit Fohlen. Die Stuten werden ab ca. dem 9./10. Monat von der übrigen Herde getrennt. Die Mutterstutenherde bleibt abgesondert, bis die Fohlen 2 - 3 Monate alt sind. Danach werden sie wieder gemeinsam in die übrige Stutenherde integriert. Wir teilen den trüchtigen Stuten eine Weide zu, welche im Vorjahr nicht beweidet wurde. Somit ist der Parasitenbefall minimiert und die Fohlen können sich langsam gegen die Schädlinge wappnen.

Die Geburt auf der Weide

Bei trockenem, warmem Wetter ist die Geburt auf der Weide ideal, vorausgesetzt, die Weide kann gut überblickt werden. Erfahrungsgemäß wird sich die Stute von der Herde absondern und für die Geburt einen Platz aussuchen, wo sie sich sicher fühlt. Sehr oft ist das in der Nähe eines Weidezauns, wo sich die Stute auf einer Seite geschützt fühlt. Hier besteht die Gefahr, dass das Fohlen bei der Geburt unter dem Zaun durchrutscht und von der Mutter getrennt wird. Wir beobachten die Stute deshalb aus der Ferne, um notfalls einschreiten zu können.

Die Geburt in der Box

Ich halte nichts von sogenannten Abfohlboxen, wo die Stute einige Tage vor der Geburt eingestallt wird. Spätestens 1 Monat vor dem Abfohlen, soll die trüchtige Stute eine grosse, helle Box beziehen, die zuvor, gründlich gereinigt und desinfiziert wurde. Einen Monat braucht es mindestens, damit die Stute im fremden Stallmilieu die notwendigen Antikörper bilden kann, welche das Fohlen nach der Geburt mit der Kolostralmilch aufnimmt und damit in der ersten Zeit gegen Krankheitserreger gewappnet ist. Die Box wird mit Stroh ausgepolstert an Stellen, wo sich ein

Fohlen verletzen könnte, oder wo das Aufstehen nach der Geburt erschwert werden könnte. Vorsicht: das Auspolstern sollte nicht mit aufgeschütteltem Stroh gemacht werden. Verwenden Sie die noch festgepressten Schichten der Strohballe, um ein Ersticken des Neugeborenen in der tiefen Einstreu zu vermeiden.

Die Parasiten- und Impfprophylaxe

Eine wichtige Voraussetzung für die Fruchtbarkeit der Stute und die Entwicklung des Fohlens ist die regelmäßige und fachgerechte Entwurmung. Die Planung für die Wurmkuren soll so ausgerichtet werden, dass 2 - 3 Wochen vor dem Decktermin eine Entwurmung vorgenommen wird, danach alle 3 - 4 Monate und 1 Monat vor dem Abfohltermin (Vorsicht, nicht alle Wurmkuren sind für trüchtige Stuten geeignet!)

7 -10 Tage nach der Geburt ist die 1. Entwurmung für das Fohlen fällig und demzufolge wird auch die Mutter nochmals entwurmt. Die Impfung gegen die equinen Herpesviren, sowie die Tetanusimpfung gehören unbedingt zu den Präventivmassnahmen.

Die Fütterung der Stuten und Fohlen

Ein alter Züchter-Grundsatz: "Der Boden macht das Pferd" ist sehr ernst zu nehmen. Die Pflege der Weiden und Heuwiesen ist von grosser Bedeutung. Dazu gehören regelmässige Boden- und Futteranalysen. Ergänzend zum Grundfutter soll das "Krafftutter" ausgewählt werden. Wir füttern naturbelassene Gerste, Hafer und nach Bedarf etwas Mais. Das Getreide wird in entsprechenden Silos aufbewahrt und täglich frisch gequetscht.

Die Ration der trüchtigen Stute wird ab ca. dem 9. Trüchtigkeitsmonat angepasst. Eine massive Erhöhung der Futterration wird aber erst nach der Geburt notwendig. Um eine geregelte Verdauung der hochtrüchtigen Stute zu gewährleisten, fügen wir dem Krippenfutter etwas Weizenkleie zu. Die Heuration wird mit hochwertigem Luzerneheu ergänzt. Die Menge wird bis zum 4. Monat des Fohlens gesteigert und danach bis zum Absetzen des Fohlens sukzessive verringert. Ab ca. dem 4./5. Monat wird dem Fohlen, das bereits aus dem Futtertrog der Mutter das Krafftutter entdeckt hat, mittels einer speziellen Fohlenkrippe ein Zusatzfutter angeboten. Es gilt, ein gesundes Mass zu finden und auf keinen Fall mit sehr hohen Krafftuttergaben das Wachstum des Fohlens zu beschleunigen.

Die Menge und Zusammensetzung der Futterration sowohl für die tragende Stute, wie auch für die Stute mit Fohlen bei Fuss hängt von verschiedenen Faktoren ab, welche der Züchter beachten

muss: Klima, Jahreszeit, Qualität der Weide, Alter und Zustand der Stute, Qualität und Quantität der Stutenmilch, Entwicklung des Fohlens. Eine der wichtigen Aufgaben des Züchters ist die Analyse der obgenannten Faktoren und davon abgeleitet die Berechnung der Futtermittelration. Das Buch von Helmut Meyer: "PFERDEFÜTTERUNG"¹⁾, vermittelt konkretes Wissen über dieses komplexe Thema.

Die Fütterung der Deckhengste

Auch die Fütterung der Deckhengste hängt von vielen Faktoren ab. Der Bedarf variiert nach Temperament, Bewegungsaktivität, Deckeinsatz und Arbeit unter dem Sattel, Qualität der Weide und des Grundfutters. Die Libido und Spermaqualität verbessert sich aber nicht, wenn dem Hengst am Vorabend des Sprungs eine

tüchtige Portion Kraftfutter angeboten wird. Die sorgfältige Vorbereitung des Hengstes auf die Decksaison beginnt einige Wochen davor. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass eine einseitige Eiweißzufuhr ohne ergänzende Mineralstoffe und Vitamine vermieden wird.

Verantwortung des Züchters

Die Aufgaben des Pferdehalters und Züchters sind sehr vielfältig und anspruchsvoll und deshalb auch so faszinierend. Vergessen wir nicht, dass wir als Züchter eine grosse Verantwortung dem neuen Leben gegenüber tragen!

¹⁾Paul Parey Verlag

Bioresonanztherapie bei Headshaking

von Sybille Schenk

Tierarztbericht

Headshaking einer Paso-Peruano-Stute

Die Besitzerin beobachtete ein nervöses Kopfschlagen im Zusammenhang mit einem vermehrten unproduktiven Schnauben. Die Nasenschleimhäute waren während dieser "Anfälle" stark gerötet und erschienen pergamentartig trocken. Wir machten eine Endoskopie und begannen auf Grund einer Entzündung der Nasenschleimhäute diese zu spülen (Jod- und NaCl-Lösungen) mit mäßigem Erfolg.

Als die Bioresonanztherapie in meiner Praxis Einzug hielt, brachten wir die Sache auf den Punkt. Heuallergie (eigenes Heu), Heustauballergie, Allergie auf Roggenpollen und eine Schwäche im Immunsystem. Da die Stute eine sehr enge emotionale Bindung zu ihrer Besitzerin hat, testeten wir noch Bachblüten, um die richtige Blüte für die Stute zu ergänzen.

Nachdem wir die Ausleitungsorgane (Organe über die der Körper Stress bzw. krankmachende Faktoren abbaut) via BRT geöffnet und die Blockaden gelöst hatten, begannen wir mit der Therapie der eigenen Allergene (Roggenpollen, Heustaub). Das stall-eigene Heu therapierten wir ebenso. Zur ergänzenden Behandlung,

um auch noch die Umwelteinflüsse zu positivieren, wurde über im Stall aufgehängte Tesastreifen und Regenwasser die örtliche Belastung erfasst und auch therapiert.

Nachdem alle Noxen (Den Organismus schädigende Einflüsse wie Allergene, Bakterien, Viren etc.) gelöscht waren und die Ausleitung wieder gut funktionierte, zeigte die Stute keine Probleme der o.g. Art. Leichte Reizungen, durch Staub o.ä. steckt sie mittlerweile weg und reagiert normal mit abschnauben.

Die Bioresonanztherapie ist, wie dieses Beispiel zeigt, mehr als eine weitere Alternativtherapie. In meinen Augen ist sie "Die Alternative", die sich gut mit anderen Methoden ergänzen lässt.

Tierart Jörg Fiedler, Baunatal

Bioresonanztherapie

Die BICOM Bioresonanztherapie ist eine sanfte, nebenwirkungsfreie, computergesteuerte Schwingungstherapie, die die Selbstheilungskräfte anregt und so in sehr vielen Fällen zur Genesung führt.

Der Körper strahlt unterschiedliche elektromagnetische Schwingungen ab: Zellen, Gewebe und Organe haben jeweils spezifische Schwingungen. Diese Einzelschwingungen stehen miteinander in Verbindung und beeinflussen sich gegenseitig. Gemeinsam bilden sie das Gesamtschwingungsspektrum des Patienten, das individuelle Schwingungsbild.

Sie können sich vorstellen, dass die Schwingungen eines gesunden Tieres anders strukturiert sind, als die Schwingungen eines kranken Tieres. Bei kranken Tieren stören die im Körper abgespeicherten Schwingungen von Fremdkörpern wie z.B. Bakterien, Viren, Parasiten, Allergenen, Pilze etc. das Schwingungsbild.

Diese störenden elektromagnetischen Schwingungen werden über Elektroden, die an bestimmten Körperstellen angelegt werden, aufgenommen und in das BICOM Gerät geleitet. Hier werden die Schwingungen umgewandelt und anschließend als heilende Therapieschwingungen an den Körper des Patienten gegeben. Zu keiner Zeit wird dem Körper Strom zugeführt.

Die BICOM Bioresonanztherapie führt zu einer deutlichen Stärkung der körpereigenen Abwehr- und Selbstheilungskräfte.

Auszug aus Patienteninformation Bicom Resonanztherapie REGUMED GmbH, 82166 Gräfeling, www.bicom-bioresonanz.de

Rositas Krankengeschichte

Bis zum Einsatz der BRT hatten Rosita und ich schon einen fast zwei Jahre dauernden Leidensweg hinter uns:

Seit Oktober 1999 war ich stolze Besitzerin von Rosita, einer hochsensiblen, damals 5jährigen Paso-Peruano-Stute. Es war bei uns beiden Liebe auf den ersten Blick gewesen, und obwohl Rosita nervig wirkte und ich seit 20 Jahren nicht mehr geritten hatte, kamen wir prima miteinander zurecht. Im Mai 2000 fing Rosita bei Ausritten plötzlich an mit dem Kopf zu schlagen. Anfangs dachte ich noch, es liegt vielleicht am Bosal oder dass die Fliegen sie nervös machten, aber weder das Abpolstern des Kopfstückes noch Fliegenspray brachten eine Besserung. Das Kopfschlagen verstärkte ich immer mehr, im Nu war Rosita klitschnass geschwitzt, an Reiten war nicht mehr zu denken, da sie

vor lauter Kopfschlagen anfangen zu stolpern und auch nicht mehr auf Hilfen reagierte.

Die Behandlung der Entzündung der Nasenschleimhäute brachte nur kurzfristig eine Besserung, mittlerweile zeigte sich das Kopfschlagen auch beim Weidegang. Das Ergebnis eines Allergietests war niederschmetternd: demnach war Rosita hochallergisch gegen fast alle Gräser, Wiesenkräuter und zahlreiche Baumarten. Um eine Desensibilisierung zu erreichen, wurde Rosita über einen Zeitraum von ca. zehn Monaten regelmäßig mit einem speziell für ihre Allergien hergestellten Serum gespritzt. Es zeigte sich eine Besserung, aber schubweise trat immer wieder starkes Kopfschlagen auf, zeitweilig juckte es Rosita so stark, dass sie mit den Nüstern über den Boden schrabte, bis es blutete. Selbst im Winter wurde sie von den Attacken nicht verschont.

Solange Rosita Schritt ging, war alles ok, aber sobald sie schneller wurde und die Atmung verstärkte, fingen die Probleme an. Und das, wo Rosita so gerne lief und rumtobte! Von Mal zu Mal wurde sie (verständlicherweise) unleidlicher, aber je mehr sie sich darüber zu ärgern schien, um so stärker wurden ihre Probleme. Bei einem Akupressurkurs lernte ich, ihr im akuten Fall durch Massage bestimmter Punkte wenigstens etwas Linderung zu verschaffen.

Als mein Tierarzt dann mit der Bioresonanztherapie begann, war ich von der Wirkungsweise völlig fasziniert. Von Behandlung zu Behandlung hatte man immer mehr das Gefühl, sich nach "Ausschaltung" oberflächlicher Störfaktoren dem eigentlichen Problem zu nähern. Und Rosita war wie ausgewechselt, zufrieden und in sich ruhend. Sie schien geradezu auf die Behandlung zu warten, denn sobald sie das Auto des Tierarztes auf den Hof fahren hörte, rannte sie aus dem Stall um ihn fröhlich wiehernd auf dem Paddock zu begrüßen.

Mittlerweile sind seit der letzten Behandlung neun Monate vergangen, neun herrliche Monate mit einem ausgeglichenen Pferd ohne Kopfschlagen. Und es freut mich, wenn Stallgenossen, die Rositas Leidensweg miterlebt haben und anfangs die Bioresonanztherapie als "Hokusfokus" belächelten, heute sagen, dass sie nie gedacht hätten, dass Rosita jemals wieder so gehen würde.

Reiten ohne Angst, Teil 1

von Heike v. Othegraven

Was passiert, wenn Mensch und Pferd aufeinander treffen?

Das ist immer sehr unterschiedlich und oft emotionsgeladen. Das große Tier mit seinen schnellen Bewegungen und der enormen Kraft ruft bei vielen Menschen Angst hervor und sie wissen sich nicht anders zu wehren, als wild mit den Armen herumzufuchteln und laut zu schreien. Dies wiederum löst beim Pferd den Fluchtmechanismus aus und das Chaos ist perfekt.

Andere Menschen sind von Pferden geradezu Besessen und wollen es ständig streicheln, lieblosen und anfassen, was aber ein Pferd nur schwer ertragen kann, meist empfinden sie es als unangenehm, da diese Berührungen nichts mit Fellkraulen zu tun haben.

Oft testen diese Pferde ihre Stärke gegenüber Menschen immer wieder aus und oft auch mit Erfolg. Schnell können solche Pferde gefährlich für den Menschen werden, denn aus seiner Sicht ist der Mensch in der Herdenhierarchie noch weit unter ihm und so kann der Mensch Gefahr laufen, gebissen, gestoßen oder sogar getreten zu werden.

Um sich Respekt zu verschaffen wird der Mensch nun seinerseits aggressiv und schlägt das Tier. Das jedoch lässt sich ein ranghöheres Pferd, nicht von einem rangniedrigen "Pferd" gefallen und die Begegnung von Mensch und Tier eskaliert.

Der Mensch glaubt immer alles unter Kontrolle haben zu haben. Aber wenn ein Tier sie angreift, werden sie schnell merken, dass sie nichts unter Kontrolle haben, schon gar nicht bei Tieren. Sie können ihnen schnell das wegnehmen aus dem ihr Denkmuster besteht: Aus Illusion!

Das sind auch die Gründe, warum bei meiner Arbeit die Basis, die Anfänge, so wichtig sind.

Ohne eine fundierte Basisarbeit ist ein feiner Umgang und ein leichtes Reiten nicht möglich.

Viele Fohlen werden in Boxen geboren und leben dann, ohne andere Fohlen, mit ihren Müttern alleine. Im Sommer mit etwas Weide, bis sie zugeritten werden in Stall und Reithalle. Sie haben den Sozialkontakt einer Herde nie kennen gelernt und sind folge dessen meist schwierig.

Menschen haben sie schon gut unter Kontrolle, also rangniedere Wesen, die wenigen, die da laut und schlagend herum laufen, denen läuft man einfach mit ein paar Bocksprüngen davon oder schlägt nach ihnen aus. Denn dieses komische Tier ist nicht so schnell und viel aushalten kann er auch nicht, denn wenn man ihn mit dem Huf trifft, fällt er schreiend zu Boden oder humpelt davon, er lässt einen in Ruhe und man hat als Pferd wieder gewonnen.

Gehen wir gemeinsam ein Stück des Weges

Jede Art der Arbeit ist mit Strapazen verbunden und ein Pferd kann sich, vergleichbar mit einem kleinen Kind, auch nicht längere Zeit voll konzentrieren. So wollen wir spielerisch anfangen.

Zuerst demonstriere ich dem Pferd in einem abgesteckten runden Kreis (Manege) meine Führungsqualitäten und vermittele ihm, dass er sich diesen anvertrauen kann.

Dies ist der alles entscheidende Punkt seiner ganzen Ausbildung zum Reitpferd. Ich - Mensch - , vermittele dir - Pferd - , ich kann dich führen, du kannst mir vertrauen!

Bauen sie ein paar Trail Hindernisse auf, die für ein Pferd etwas erschreckendes haben. Zum Beispiel einen Flattervorhang, oder eine Reifengasse. Aber auch schon ein größeres Stück knistern-des Plastik auf dem Boden kann für den Anfang reichen. Zeigen sie dem Pferd, dass wenn sie darüber gehen es zwar Geräusche macht, aber sonst weiter nichts passiert. Durchqueren sie den Flattervorhang wobei sie die Bänder weit auseinanderhalten, lassen sie immer mal eines auf das Pferd fallen. Es wird sich zuerst erschrecken, da sie aber ruhig bleiben, wird es immer sicherer und baut seine anfängliche Angst schnell ab.

Anders wäre es, wenn sie schon bei dieser Übung daran denken: "Hoffentlich spring der mir nicht auf den Fuß". Mit dieser Erwartungshaltung sind sie schon im Stressbereich. Ihr Pferd spürt dies und wird unsicher, dann kann es schon passieren, dass er durch den Vorhang schießt und sie dabei wirklich tritt.

Haben sie ihr Pferd von ihren Führungsqualitäten überzeugen können, spielen sie mit ihm.

Sie haben nun die ranghohe Position des Leittieres und ihr Pferd wird sie in ihrer Körperharmonie kopieren und vor allem, es will ihnen gefallen. Denn es möchte nicht aus dieser kleinen Herde ausgestoßen werden, hat es doch gerade sich an ein stärkeres Lebewesen anlehnen können. Nun kann es tief durchatmen, denn ab sofort passt dieses Leittier auf ihn auf und das ist gut so. Enttäuschen sie es nicht, dann wird das Tier ihnen immer mehr vertrauen und sie können mit ihm Höhepunkte erleben von denen sie vielleicht schon ab und zu gehört haben.

Zeit, Spaß und Freude

Zeit ist nur eine Illusion, nur eine Orientierung des Menschen für sein tägliches Leben. Aber das Pferd lebt nicht in der Welt des Menschen, Zeit gibt es nicht für ihn, es lebt im Hier und Jetzt, das heißt immer nur im Augenblick.

Der Mensch ist geneigt viel in der Vergangenheit und der noch

nicht existierenden Zukunft zu leben, aber nur der kleine Grad zwischen gestern und morgen, ist der in dem wir wirklich leben.

Sicherlich weiß das Pferd genau wann Fütterzeit ist, aber das ist Herdenordnung und Hunger, nicht Uhrzeit.

Ein Tipp: Um nicht Gerangel oder Futterneid aufkommen zu lassen, füttern sie zu unterschiedlichen Zeiten. Das brauchen keine großen Differenzen zu sein, aber eben nicht konstant zur gleichen Zeit. Spielen und leben sie zeitlos mit ihrem Pferd und haben sie Freude daran.

Sie haben sich ein Pferd zur Gestaltung ihrer Freizeit angeschafft, also sollten sie auch so mit ihm umgehen - mit Spaß und guter Laune. Sie können sich darauf konzentrieren, dass das, was sie mit dem Tier machen, immer schön aussieht, denn sie machen alles nur sich und ihm zur Freude.

Körperharmonien

Als sprachloses Wesen ist das Pferd auf die Körpersprache angewiesen, diese müssen wir benutzen um auf leichte Art und Weise mit dem Pferd zu kommunizieren. Das setzt aber eine gewisse Körperbeherrschung voraus, eine gewisse Leichtigkeit der Bewegungen und eine schnelle Reaktion.

Wenn sie gerne tanzen und es auch ausüben, könnte ihr Körper schon recht beweglich sein, aber sie müssen ihn kontrolliert einsetzen können, einmal schnell, dann wieder langsam, das können sie am besten mit Tai chi oder Qi Gong erreichen.

Diese chinesischen Heilgymnastische Übungen, sind zum Teil Nachahmungen von Tierbewegungen und haben eine Jahrtausende alte Tradition.

Auch hier im Westen kommt Tai chi und Qi Gong immer mehr in Mode, sogar Volkshochschulen bieten schon Kurse an. Belegen sie einen Kurs, sie werden ein neues Körperbewusstsein erlangen. Ich werde ihnen hier ein paar Übungen zeigen, aber es ist natürlich besser in einer Gruppe, an einem schönen Ort dies zu erleben, da es dann besonders die Lebenskraft anregt und diese fließen lässt.

Als Reiter ist Tai chi oder Qi Gong anderen Körperbewegungen vorzuziehen, weil sie dort langsame und schnelle Bewegungen erlernen, die sie zur vollen Körperbeherrschung anhalten, da sie sonst die Balance verlieren würden und reiten hat überwiegend mit Balance zu tun. Unser alter Hausarzt hat einmal gesagt: "Alle Krankheiten kommen von der Wirbelsäule".

Die aufrechte Haltung ist Bestandteil des Menschen, die Organe sind auf engstem Raum angeordnet, wenn sie sich mit einer

schlechten Rückenhaltung bewegen, werden ihre Organe dadurch geschädigt, dass sie gestaucht und gequetscht werden.

Tai chi und Qi Gong kräftigt die gesamte Rückenmuskulatur und hilft eine aufrechte Haltung einzunehmen.

Eine schlechte Haltung geht auch meist mit einer flachen Atmung einher. Die langsamen, entspannten Bewegungen der östlichen Gymnastik, helfen Ruhe und Konzentration zu finden und dadurch die tiefe Bauchatmung wieder zu ermöglichen.

Tai chi und Qi Gong wird auch Geistesboxen genannt, da die Übungen nach innen gerichtet sind und von außen heraus geführt werden.

Nun werden sie bestimmt schon verstanden haben, dass nur die Schwachen körperlich kämpfen.

Körperharmonie für das Pferd

Es nützt ihrem Pferd nicht sehr viel, wenn ihr Körper keine Verspannungen - dank Übungen wie Tai chi oder Qi Gong - hat, wenn das Tier Schmerzen hat. Viele reiterlichen Schwierigkeiten können auch an den permanenten Verspannungen des Pferdes liegen.

Heute wird viel über Chiropraktik bei Pferden gesprochen und sicherlich ist es bei manchem Pferd auch sinnvoll. Jedoch bin ich der Meinung, wenn man darauf achtet, dass das Pferd nicht durch falsche Haltung, Stress und Überforderung, körperlichen Schaden erleidet, sind evtl. leichte Verspannungen, die immer vorkommen können, mit ein paar "Handgriffen" schnell wieder beseitigt. Diese leichten Übungen die ich ihnen aufzeigen möchte, sind von jedem zu erlernen und können ihrem Pferd von Nutzen sein, sollte es sich doch einmal etwas verspannt haben.

Aber vielleicht machen sie diese Übungen auch einfach um ihrem Pferd etwas Gutes zukommen zu lassen.

Das Pferd ist von seinem Ursprung her nicht zum Reiten bestimmt und hat somit einen empfindlichen Rücken, den man erst auf das geritten werden vorbereiten muss. Die Sehnen und Bänder müssen gestärkt werden, damit das Tier durch das zusätzliche Reitgewicht keinen Schaden an seinen Körper nimmt.

Nun beginnt man im Alter von ca. drei Jahren mit Dehn- und Streckübungen der Wirbelsäule. Das Tier soll den Kopf so tief wie möglich halten und als junges Pferd auch die Circusübung "Die Ziege" erlernen, um seinen Rücken jederzeit zu stärken oder zu entspannen.

Ich möchte ihnen hier vermitteln wie sie die Übung der "Ziege" ihrem Pferd begreiflich machen können. Auf meinem Hof waren die

Peruanische Pasopferde

unterschiedlichsten Pferde zu Korrektur. Alle hatten irgendwelche körperlichen Schäden von falschem Reiten oder falscher Haltung.

Meist machte der Rücken den Tieren Probleme und um ihnen diesen Bewusst zu machen, ist die Übung der "Ziege" bestens geeignet.

Die "Ziege"

Um es gleich vorweg zu nehmen, es ist keine einfache Übung und recht arbeitsintensiv. Sie gehört in die Kategorie "Dehnungsübung".

Dehnung für die Oberlinie des Pferdes, also für den Rücken.

So kann die Übung auch gut zum Aufwärmen vor dem Reiten genommen werden, denn so hat man schon einen Großteil der Aufwärmphase bewältigt. Am Anfang brauchen sie eine Hilfsperson dazu, da das Pferd nicht weiß, was sie von ihm möchten. Die Hilfsperson hält eigentlich nur das Pferd in Position.

Nun berühren sie das Hinterbein ihres Pferdes leicht mit der Gerte, so dass das Tier das Bein anhebt. Nun greifen sie das Bein und stellen es etwas vor unter dem Bauch wieder ab. Dann machen sie die gleiche Übung mit dem anderen Hinterbein, und das ist auch genug für heute.

Am nächsten Tag machen sie die gleiche Übung und nun legen sie vor das Pferd eine Plastikplane mit ein paar Krümeln Hafer. Das Pferd nimmt den Kopf herunter um den Hafer zu fressen und sie heben wieder einzeln die Hinterbeine hoch und setzen sie immer weiter unter den Bauch. Für diesen Tag ist es auch genug, wenn diese Übung einigermaßen geklappt hat. Das Pferd hat den Kopf ganz tief nach unten genommen und die Beine standen weit unter dem Bauch, also wurde der Rücken gedehnt.

Ihr Helfer soll darauf achten, dass das Pferd nicht nach vorne tritt. Da kann es am Anfang zu kleinen Schwierigkeiten kommen, die aber in der Regel, wenn das Pferd verstanden hat was sie möchten, nicht mehr auftreten.

Auch wenn die Hufe noch nicht ganz zusammen stehen, dehnt sich der Rücken schon nach oben, wenn das Pferd die Hinterbeine unter seinen Bauch setzt. In dieser Zeit hat der Helfer sich neben das Pferd gehockt und ihm die Haferkrümel gezeigt und aufgepasst, dass es nicht nach vorne tritt, wenn doch ist dies gleich korrigiert worden.

Nun entfernen sie die Plastikplane, der Helfer hat nur noch ein bisschen Hafer in der Hand und hockt wieder neben dem Pferd,

damit dieses den Kopf so weit wie möglich an den Boden nimmt. Ab und zu reicht er ihm ein paar Haferkörner. Sie touchieren nun die Hinterbeine abwechselnd mit der Gerte um zu erreichen, dass das Pferd die Beine alleine weiter unter seinen Körper setzt.

Meist klappt dies schon und wenn nicht, machen sie langsam aber stetig jeden Tag diese Übung um die Wirbelsäule ihres Pferdes zu dehnen. Genau wie das Schulterherein ist dies eine der besten Übungen um ein Pferd zu gymnastisieren.

Übereilen sie nichts, es könnte sein, dass ihr Pferd so verspannt ist, dass es die Vorder und Hinterbeine noch nicht zusammenstellen kann, aber durch stete Übung wird auch dies gelingen.

Weiter zur Entspannung der Wirbelsäule gibt es auch ein paar hilfreiche Handgriffe. Den Rücken anzuheben, hilft dem Pferd tief einzuatmen und den Rücken elastisch zu halten.

Fahren sie mit gespreizten Fingern unter Druck entlang der Bauchmittellinie mehrmals hin und her. Dann ziehen sie von der Bauchmittellinie bis etwa Ellenbogenhöhe die Finger zum Rippenbogen hoch, von hinten nach vorne mehrere Male. Als nächstes heben sie den Rücken an, indem sie ihn am Bauch anheben, sie werden feststellen, dass sie dabei relativ viel Druck ausüben müssen.

Wenn das Pferd reagiert, wölbt es den Rücken nach oben und kann somit die Wirbelsäule entlasten. Aber manche Pferde sind so fest im Rücken, dass sie nicht gleich in der Lage sind diesen anzuheben, haben sie Geduld und machen sie diese Übung immer mal so zwischendurch. Sie werden sehen, plötzlich bewegt sich etwas, aber es kann dauern.

Wichtig erscheint mir auch, das Band links und rechts der Wirbelsäule mit festen, kleinen Kreisen von Zeit zu Zeit zu massieren. Hier ist ständig der Druck des Sattels und wenn dieser nicht hundertprozentig passt - was meistens der Fall ist, da das Tier seine Muskulatur ständig verändert - kann es oft zu Verspannungen kommen.

Es gibt noch weitere sehr gute Übungen und wenn es sie interessiert schauen sie bitte in der einschlägigen Fachliteratur nach. Mir erscheinen die Übungen für den Rücken besonders wichtig, da dieser ein sehr empfindlicher Körperteil ist, viel beansprucht, aber wenig gepflegt wird.

*** Fortsetzung folgt ***



Die Werbungen für rein gezogene *Pasos Peruanos* sind sich sehr ähnlich...
... was für die guten Eigenschaften dieser Pferde spricht.
Damit Sie einen optimalen Eindruck von unseren *Pasos Peruanos* bekommen,
laden wir Sie ein.

Denn:
«Probieren überzeugt»

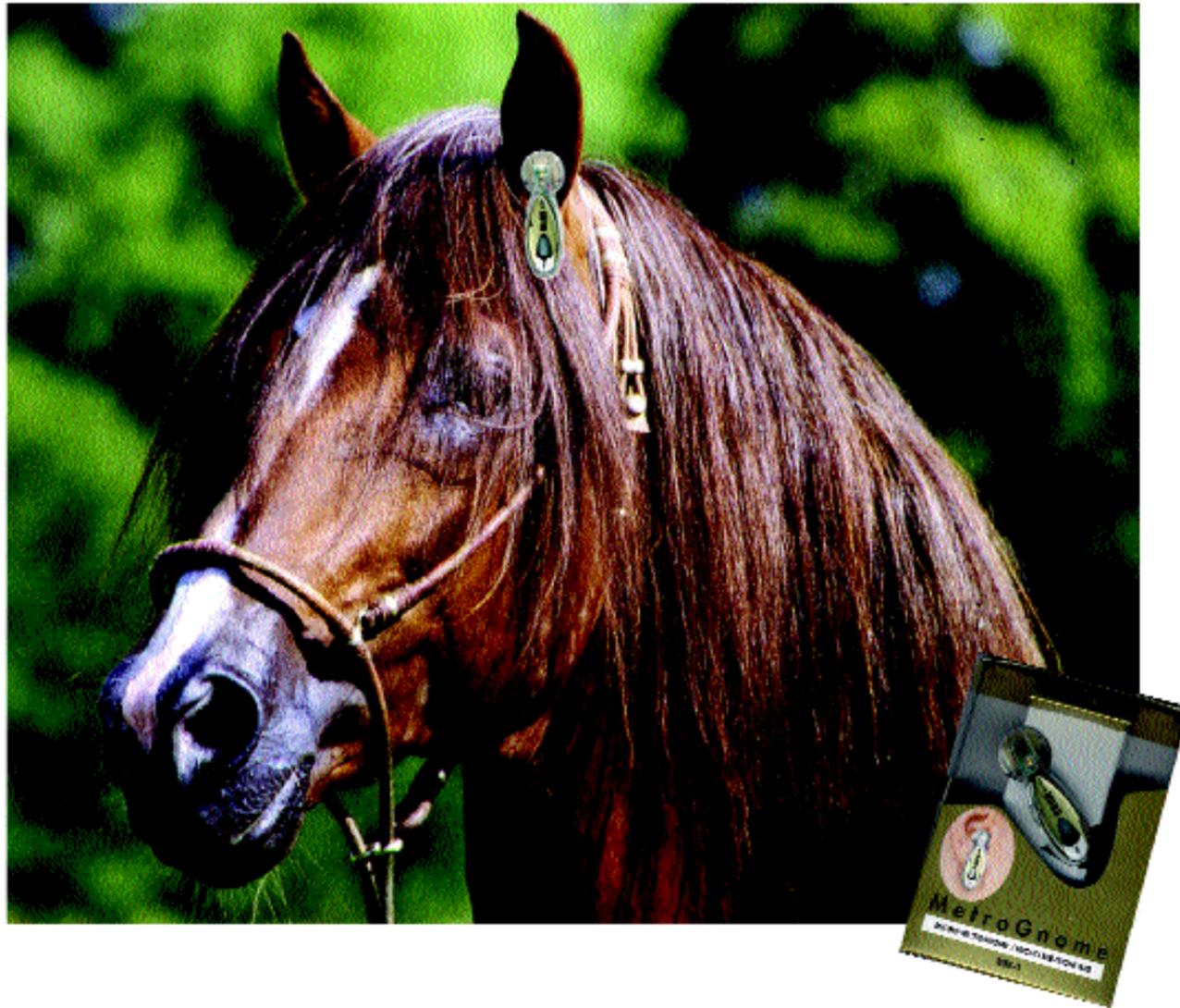


Information und unverbindliches Probereiten bei

Bernd Piehler und Hilke Thomas
Mahneberg 29
37130 Gleichen-Rittmarshausen
Telefon (05508) 1548

KORG

masters of music



Ob Pasollano oder Schritt,
mit dem **KORG Metrognome**
machen Sie ihre Pferde fit!